

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Nedaktion  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;  
bei der Post und den auswärtigen Commanditen  
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Expedition  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.  
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.  
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr  
für den nächsten Tag.

Mr. 300.

Hirschberg, Dienstag, den 23. December 1890.

11. Jahrg.

## Der

über alles Wissenswerthe, Neueste und Interessanteste aus dem Gebiete der Politik und des öffentlichen Lebens in gedrängter Kürze und ohne jede Weitschweifigkeit unterrichtet sein will, abonnire auf die gut eingeführte und weitverbreitete konservative

## „Post aus dem Riesengebirge“.

Dieselbe erscheint täglich und kostet mit täglicher Romanbeilage und „Illustrirtem Sonntagsblatt“ vierteljährlich nur 1 Mark.

Wir sind unablässig bemüht, unsere Zeitung immer mehr zu vervollkommen, und werden unsere Gesinnungsgenossen deshalb gebeten, für die Weiterverbreitung derselben freundlichst wirken zu wollen.

Alle Postanstalten, die Landbriefträger und die Expedition nehmen Bestellungen an, die wir uns baldigst erbitten.

## Major von Wissmann und Emin Pascha.

Allgemeines Aufsehen hat die Kunde erweckt, daß Reichskommissar von Wissmann Emin Pascha, welcher im deutschen Interesse am Victoria Nyanza-See mit der Anlage neuer Stationen beschäftigt ist, zurückgerufen hat. Als Grund dafür wird angegeben, daß Emin Pascha sich nicht an die ihm vom Reichskommissar beim Abmarsch ins Innere ertheilten Weisungen gehorcht hat, sondern selbstständig oder eigenmächtig, wie man nun will, vorgegangen ist. Das Recht zur Rückberufung, die eine Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden besten deutschen Afrikakennern durchblicken läßt, hat der Reichskommissar zweifellos: er hat in Deutsch-Ostafrika bis zum Ablauf seiner Amtsperiode unumschränkte Vollmacht, da er für Alles einstehen soll, mithin konnte er auch den von ihm abgesandten Emin zurückrufen, als derselbe seine eigenen Wege ging. Wer von den beiden Männern die richtigere Auffassung der Verhältnisse hat, läßt sich natürlich schwer beurtheilen.

Wir glauben, daß der Rückkehr Emin Pascha's zur Küste eine gründliche Aussprache und eine Verständigung folgen wird. Wissmann und Emin sind beide sehr befähigte, kenntnisreiche Männer, die nur das eine Ziel haben, den Besitz des Deutschen Reiches in Ostafrika zu einem nutzbringenden zu gestalten, alle persönliche Verfeindung und Eifersucht, die Stanley so wenig rühmlich auszeichnet, ist ihnen fremd. Es ist bekanntlich beschlossen worden, in Deutsch-Ostafrika eine neue Organisation nach dem Ablaufe des Reichskommissariats einzuführen, und die anderweite Verwaltung wird schon am 1. April 1891 Platz greifen. Generalgouverneur des deutsch-ostafrikanischen Küstengebietes wird der bisherige Gouverneur von Kamerun, Freiherr von Soden, während Herr von Wissmann das Binnenland unserer Kolonie zugewiesen erhält. Emin Pascha wird von diesen während seiner Abwesenheit getroffenen Vereinbarungen Kenntnis erhalten, er wird auch die Mittel kennen lernen, welche für die Kultivierung von Deutsch-Ostafrika zur Verfügung stehen, und dürfte dann erkennen, daß Herr von Wissmann nicht à la Stanley gehandelt hat, indem er ihn

zur Küste zurückberief. Emin Pascha kann über seine Reise dann seine Erfahrungen und seine Pläne berichten, und man kann doch wohl annehmen, daß Wissmann und Emin sich begegnen, sobald sie wissen, wie weit sie gehen können, welche Mittel ihnen zur Verfügung stehen. Auf den letzteren Punkt wird es wohl vor allen Dingen ankommen. Der Reichskommissar hat sich in der bisherigen Verwaltung von Deutsch-Ostafrika durchaus bewährt, von Emin Pascha wissen wir nicht minder, daß er vielleicht der Mann ist, welcher Centralafrika am besten kennt. Dass sich zwei so sachverständige Männer auf specielle Meinungen verbeissen sollten, nicht zu bewegen wären, einander Konzessionen zu machen, das kann man doch wohl kaum glauben. Es wird vielleicht nicht ganz leicht sein, für Emin Pascha einen angemessenen Posten zu finden, denn einen untergeordneten Posten kann man einem Manne, wie ihm, nicht gut anbieten. Indessen ist der deutsche Kolonialbesitz in Ostafrika so groß, es können dort so viele tüchtige Männer für unermüdliche Kulturarbeit Verwendung finden, daß auch für Emin Pascha das richtige und angemessene Arbeitsfeld aufzutreiben sein wird.

## Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 22. December. Im Berliner Schlosse werden jetzt die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier getroffen, die allerdings wohl ziemlich still verlaufen wird, da die Kaiserin, so gut das Befinden derselben auch ist, doch der Schonung wegen noch das Zimmer hüten muß. Bisher traf die Kaiserin selbst stets die notwendigen Anordnungen für die Weihnachtsbescheerung; in diesem Jahre hat nun der Kaiser allein die Haupsache erledigen müssen. Die Kaiserin Friedrich ist mit der Prinzessin Margarethe von Berlin nach Kiel gereist und wird dort die Weihnachtsfeiertage bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich verbringen. — Kaiser und Kaiserin werden im nächsten Jahre in der preußischen Provinz Sachsen (bei Erfurt) und in Bayern (bei Augsburg) abgehalten werden.

Der Preußische Staatsanzeiger theilt offiziell mit, daß die bedeutsame Erklärung, welche der Minister des Innern, Herrfurth, in der Landgemeindeordnungs-Kommission des Abgeordnetenhaus abgab, im Namen der Staatsregierung erfolgt ist. Es wird weiterhin vollinhaltlich bestätigt, daß der Minister mit der Auflösung des Abgeordnetenhaus gedroht hat, wenn die konservative Partei an den in der Kommission gefassten Beschlüssen festhält. Hoffentlich kommt eine Verständigung zu Stande.

Bei der Neuregelung der Polizei-Verwaltung, wie sie in den größeren Städten beabsichtigt ist, will dieselbe auch das Nachtwachtwesen auf den Staat übernehmen. Wo derselbe die Sicherheitspolizei überhaupt behält, wäre dies in der That praktisch.

Der Antrag Windthorst, betr. die Aufhebung des Jesuitengesetzes wird wahrscheinlich in der dritten Januarwoche 1891 im Reichstage berathen werden. Die Mehrheit für den Antrag wird voraussichtlich eine sehr erhebliche, etwa 40—50 Stimmen sein, da auch die meisten frei-

finnigen und etwa 20 konservative Abgeordnete dafür zu stimmen entschlossen sind.

Das Koch'sche Mittel. Der Bakteriologe Dr. Prior in Köln fasste in einem Vortrage über das Koch'sche Heilmittel seine schon recht ansehnlichen Erfahrungen dahin zusammen: Das Mittel wirkt immer und an jeder erkrankten Stelle und liefert eine untrügliche Diagnostik für Tuberkulose. Es wirkt in allen Fällen heilend, bei äußeren, wie bei inneren Erkrankungen, doch ist nur im Anfangsstadium eine vollständige Heilung zu erhoffen. Bei Gehirn-Tuberkulose bewirkt das Mittel Schwelling und Tod. Dr. Prior hat bereits über hundert Einspritzungen vorgenommen. Professor Bergmann sprach sich hinsichtlich des Einflusses, welchen das Koch'sche Mittel auf Lupuskranken ausübt, sehr günstig aus. Er wußte von fünf vollkommen geheilten Fällen auf zwanzig zur Behandlung in seine Klinik aufgenommenen Patienten zu berichten. Nach zwölf bis vierzehn Einspritzungen war die Heilung der fünf Lupuskranken erzielt. Dagegen ist der Einfluß des Mittels auf die Heilung von Knochen- und Gelenkleiden tuberkulöser Art nicht günstig.

Zu der letzten Rede des Kaisers über die Schulreform bringen die „Hamb. Nachrichten“, das Organ des Fürsten Bismarck, folgende Bemerkungen: „Der Kaiser hat gesagt, in der sozialen wie in der Schulfrage müsse man neue Bahnen beschreiten. Denn wenn wir das nicht thäten, so würden wir in zwanzig Jahren dazu gezwungen werden. Ob diese Annahme zutrifft kann Niemand wissen; ob ihre Proklamation durch den Kaiser notwendig war und nicht zur Folge hat, daß die destruktiven Tendenzen unserer Zeit durch eine solche Anerkennung ihrer verhängnisvollen Macht gefördert und gestärkt werden, bleibt abzuwarten. Was die Ansicht des Kaisers betrifft, der Unterricht in der Geschichte müsse in der Richtung von Sedan nach Mantinea, also von der neuen Zeit nach der alten hin erfolgen, anstatt wie bisher umgekehrt, so handelt es sich dabei um eine pädagogisch-wissenschaftliche Frage, die nicht so ohne Weiteres zu entscheiden ist. Unseres Erachtens kann z. B. der Vortrag der Weltgeschichte auf der Schule nur dann von Nutzen sein, wenn er sich dem geschichtlich Gewordenen und Entstandenen anschließt, d. h. in derselben Richtung erfolgt, in der sich die Geschichte entwickelt hat, also von der Vergangenheit nach der Gegenwart und nicht umgekehrt.“

Das unaufhaltsame Steigen des Zinsfußes tritt immer deutlicher zu Tage. So hat sich in München die bayerische Vereinsbank entschließen müssen, wieder vierprozentige Pfandbriefe auszugeben, da für die dreieinhalbprozentigen die Abnehmer fehlten. Es wird bald allenfalls so kommen.

Neue Zölle in Deutsch-Ostafrika. Die deutschen Zollbeamten haben die angesehensten englischen und indischen Kaufleute benachrichtigt, daß vom kommenden 1. Januar ab auf alle aus Zanzibar in das deutsche Gebiet eingeführten Waaren ein Zoll von 5 p.C. des Wertes erhoben werden würde und daß beabsichtigt sei, an der deutschen Küste acht Stationen zu errichten zur Erhebung des Zölles und zur Verabsolvung von Pässen an die nach



irgend einem anderen Hafen des deutschen Gebietes abgehenden Schiffe. Die Engländer sind mit dieser Maßnahme natürlich wenig einverstanden, aber sie ist notwendig, um Deutschland von der Herrschaft Zanzibars zu befreien.

— Es ist nichts so fein gesponnen! Im September 1887 war in Berlin ein Nachtwächter Braun auf offener Straße ermordet, nachdem ihm die Verbrecher Schnupftabak in die Augen geworfen und dadurch widerstandsunsfähig gemacht hatten. Es wurden s. z. zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, die aber keinen praktischen Erfolg hatten. Nun ist es der Polizei endlich gelungen, die Mörder in einem Töpfer Hermann Heinze, einem Zuhälter und gefährlichen Gewaltmensch, und dessen Frau Anna, geb. Will, zu ermitteln. Der bevorstehende Prozeß wird eine Art Monstre-Prozeß nach Art des Dickehoff'schen werden, und diesem auch insofern ähnlich, als alle dabei beteiligten Personen zur gefährlichsten Sorte von Verbrechern gehören.

— In Württemberg ist ebenfalls eine Gymnasialreform beschlossen worden. Dadurch wird der Beginn des lateinischen Unterrichts nach Obersexta verlegt, der Beginn des Unterrichts im Griechischen nach Unter-Tertia. Die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden im Lateinischen und Griechischen wird erheblich verringert. Mehr Stunden werden dem Deutschen, der Naturkunde, der Mathematik und dem Zeichnen gewidmet werden. Die Anstaltsvorstände haben die Einhaltung der den häuslichen Arbeiten gesetzten Grenzen genau zu überwachen. Die grammatische Behandlung der alten Sprachen soll in ein richtigeres Verhältnis zu dem Lesen der Schriftsteller gebracht werden.

— Die Wiener Presse meldet bezüglich der zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn schwebenden Handelsvertragsverhandlungen, die erste Lesung der beiderseitigen Vorschläge werde möglicherweise noch vor dem Weihnachtsfeste erledigt werden. Dann wird auch der definitive Vertragsabschluß nicht mehr allzulange auf sich warten lassen. Die zweite Lesung der Vereinbarungen soll übrigens in Berlin abgehalten werden.

— Die Nowoje Wremja bringt einen ziemlich sonderbaren Artikel über die französischen Sympathiebeweise für Russland. Dieselben seien auerdings wertvoll, aber es müßte dann auch Alles vermieden werden, was die russische Regierung kränken könnte. Die Thatssache, daß Franzosen dem Mörder eines russischen Generals zur Flucht verholfen hatten, gerechte Frankreich nicht zur Ehre.

— Großbritannien. Die Nachricht, daß Emin Pascha vom Reichscommisar v. Wizmann aus Centralafrika zurückberufen ist, giebt der Times Stoff zu allerlei schadenfrohen Bemerkungen. Das würdige Blatt, das immer voran ist, wenn es gilt, gegen Deutschland zu hezen, wird sich bald überzeugen, daß die zwischen Wizmann und Emin herrschende Meinungsverschiedenheit bei Weitem nicht so erheblich ist, wie es annimmt.

## Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 21. December 1890.

\* Die erste Weihnachts-Einbescherung der hiesigen Kleinkinderschule fand bereits vorigen Sonnabend Nachmittags 4 Uhr im Gaffhause "zum Knauf" statt, und zwar galt dieselbe den 66 Schülern der Sanschule. Der Saal war durch zwei große Christbäume erleuchtet, auf drei langen Tafeln lagen die Geschenke ausgebreitet, die das Auge und Gemüth der Kleinen erfreuen sollten. Die Feier begann mit einem Weihnachtsgespräch und eingelagerten Gesängen, worauf Herr Pastor prim. Fünfer eine herzliche Ansprache hielt, in der er mit Dank auch den Damen gedachte, die alte Jahre in hingebender Liebe sorgten, daß so vielen Kinderherzen eine Weihnachtssreude bereitet werden kann. Nunmehr erhielten die Kleinen die Geschenke ausgebündigt, die in allerlei Spielsachen, Pfeifen, Puppen &c. bestanden und es entwickelte sich ein frohes Leben, sodass ein jeder Erwachsene seine Freude daran haben mußte. Allerdings müssen diese Spielsachen wieder abgegeben werden, da sie dann während des ganzen Jahres in den Säulen ihre Verwendung finden, doch erhalten die Kinder an's bleibende Geschenke Kleidungsstücke und sonstige nützliche Sachen. — Die Einbescherung für die Kleinkinderschule auf der Ziegelstraße findet heut und die für die Waisenhauschule morgen, Dienstag, statt. Die Anzahl der Schüler beträgt ebenfalls je 66.

\* Herr Hauptlehrer Winkler in Schreiberhan, welcher als einer der Delegirten der schlesischen Lehrerschaft den preußischen Lehrertag, der in diesen Weihnachtsferien in Magdeburg abgehalten wird, gedenkt Sonnabend, den 2. Jan. 1. S. hier selbst über die Beschlüsse dieses Lehrertages, die sich auf eine Stellungnahme der preußischen Lehrerschaft gegenüber dem Volksschul-Gesetz-Gesetz beziehen werden, Bericht zu erfreiten. Zu dieser Versammlung steht eine bedeutende Beurtheilung seitens der Lehrerschaft des gesamten Hirschberger Thales zu erwarten.

\* [Invaliditäts- und Altersversicherung.] Gegen das Schenken des Beitrages, namlich wenn dasselbe nicht nur vereinzelt, sondern allgemeiner stattfindet, sind sehr erhebliche Bedenken vorhanden: Es würde durch diese Maßnahme ein wesentlicher socialpolitischer Zweck des Gesetzes verfehlt werden. Statt aller weiteren Auseinandersetzung sei in dieser Beziehung einfach auf die Motive zu dem Gesetze hingewiesen, welche Folgendes aussühren:

"Der Vorschlag, den Versicherten einen Beitrag aufzuerlegen, rechtfertigt sich insbesondere durch die Erwagung, daß die allmäßliche Vermindeung und das endliche Schwund der Erwerbsfähigkeit das natürliche Los jedes Arbeiters ist, gegen welches er nach dem Ende seiner Kräfte Vorsorge zu treffen füllt und aus Gründen der öffentlichen Wohlfahrt verpflichtet ist. Eine Einrichtung, bei welcher dem Versicherten das Bewußtsein der eigenen Verantwortlichkeit für die Ausgestaltung seiner Zukunft verloren ginge, würde für unsre Volksleben verhängnisvolle Folgen haben, während es auf der anderen Seite von hohem Werthe ist, dem Arbeiter das Bewußtsein zu erhalten, daß der in gesunden Tagen erworbene Arbeitsverdienst nicht zum sofortigen vollen Verbrauch bestimmt, daß es vielmehr die Pflicht ist, mittels eines mäßigen Theiles dieses Erwerbes dazu beizutragen, daß die nötigen Mittel zur Existenz auch dann nicht fehlen, wenn der Lebensunterhalt nicht mehr durch eigene Arbeit beschafft werden kann. Gerade weil der Arbeiter für den Fall seiner Erwerbsunfähigkeit vor der Inanspruchnahme der Armenpflege thunlichst bewahrt werden soll, bedarf es einer von ihm selbst aufzubringenden Leistung, welche als Gegenleistung der rechliche Anspruch auf Alters- und Invaliditätsversorgung entricht."

Man erwäge auch noch einen Punkt: Wenn ein Theil der Arbeitgeber den Beitrag abzieht, der andere nicht, dann würde ein derartiger Zustand erst recht geeignet sein, Unzufriedenheit hervorzurufen und zwar zunächst bei denjenigen, welchen der Beitrag abgezogen wird, dann aber insbesondere auch bei denjenigen, welchen der Beitrag nicht abgezogen wird und die dann bei einem Arbeitgeber in Arbeit treten, welcher grundsätzlich von seinem Abzugsrecht Gebrauch macht.

\* [Eine erhebende Feier] fand gestern Nachmittag 5 Uhr in dem Konfirmandensaal des Kantorhauses statt. Die Böglinge der Sonntagschule, Knaben und Mädchen, wurden in Anwesenheit des Herrn Pastor Niebuhr und vieler Gemeindemitglieder zum Christfest beschenkt. Nach einer Ansprache des genannten Geistlichen und nach Absingen mehrerer geistlicher Lieder, die auf die kommenden Festtage Bezug hatten, erfolgte die Vertheilung der Geschenke. Hoch erfreut kehrten die Kinder nach Hause zurück in dem Bewußtsein, einen unvergesslichen Tag verlebt zu haben.

\* [Der Weihnachtsmarkt] war gestern von Landleuten sehr gut besucht. Auch in den Geschäften herrschte ein recht reger Verkehr, und mancher Geschäftsmann dürfte gestern noch eine recht hübsche Einnahme erzielt haben. Es ist nur zu wünschen, daß der sog. "goldene Sonntag" die Geschäftswelt befriedigt hat, die Alles daran gesetzt hat, das kauende Publikum zu befriedigen. — Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Feste beseligender Liebe — möchte jeder noch die kurze Spanne Zeit dazu benützen, die Mittellosen aufzusuchen und auch ihnen die Freuden des Weihnachtstages zu Theil werden lassen. Möchte die Liebe Gottes, die jetzt wie auf Engelschwingen durch die Welt zieht, die Liebe zu den Menschen entfachen, möchte auch dem Aermsten des Volkes ein Weihnachtsbaum leuchten, an dessen Kerzen sich ihm auf's Neue Glaube, Liebe und Hoffnung entzünden!

\* [Den kürzesten Tag] hätten wir nun glücklich hinter uns, noch kurze Zeit bis zum Weihnachtsfeste, dem Feste des Lichtes, und die Tage beginnen wieder länger zu werden; die Sonne steigt höher und höher, bis sie endlich den Frühling bringt.

\* [Das Koch'sche Heilverfahren] gelangt nunmehr auch, wie wir bereits in der Sonntagsnummer kurz erwähnten, im städtischen Krankenhaus zur Anwendung. Die zur Behandlung gelangenden, an Tuberkulose leidenden Kranken finden jedoch nicht im eigentlichen Krankenhaus selbst Aufnahme, sondern in der isolirt liegenden sog. Baracke für ansteckende Kranken. Dadurch dürfte jede Ansteckungsgefahr für die anderen Insassen des Hospitals behoben sein. — Auch im St. Hedwigstift zu Warmbrunn werden seit Kurzem mehrere an Lungenschwindsucht leidende Personen mit dem Koch'schen Mittel behandelt.

\* [Die Weber des Gauengebirges] hatten, wie wir mitteilten, eine erneute Petition bezüglich ihrer Lage an den Kaiser gerichtet. Jetzt wird aus Schweidnitz berichtet, die Landräthe der Kreise

Schweidnitz und Reichenbach seien von Seiten der Regierung aufgesfordert worden, schleinigst Ermittlungen über die Lage der Weber im Gauengebirge, speziell die Zahl, das Alter und die Erwerbsquellen anzustellen. Der Regierungspräsident von Breslau, Freiherr Junfer von Ober-Conreut, hat in den letzten Tagen mehrfach in die genannten Kreise Reisen unternommen, die mit den erwähnten Ermittlungen in Verbindung stehen dürften. Es gewinnt den Anschein, als ob die Lage der Handweber im schlesischen Gebirge an sehr hoher Stelle Beachtung gefunden hätte, und als ob infolge dessen die Untersuchung dieser schwierigen Frage nunmehr mit dem entschiedenen Bestreben, sie bestredigend und endgültig zu lösen, in Angriff genommen würde.

\* [Sterblichkeit in Schlesien im Jahre 1889.] Das kaiserliche Gesundheitsamt hat neuerdings eine Übersicht über die Sterblichkeitsverhältnisse während des Jahres 1889 in allen deutschen Orten mit einer Einwohnerzahl von mehr als 15 000 Seelen veröffentlicht. Für die Provinz Schlesien ergibt sich danach für die zu dieser Rubrik gehörigen 17 Orte, die Sterblichkeitzahl auf 1000 Einwohner berechnet, folgende Reihenfolge: Gleiwitz 18, Glogau 20, Königshütte, Neisse 22, Brieg, Grünberg, Kattowitz 23, Görlitz 24, Hirschberg 25, Beuthen, Liegnitz, Schweidnitz, Ratibor 26, Breslau 29, Oppeln 30, Neustadt 31, Langenbielau 35. Mit dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre verglichen, zeigt sich fast durchgängig eine Abnahme der Sterblichkeitshöhe. In Bezug auf die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre stand am höchsten Langenbielau, dasselbe hatte 36 Todesfälle dieser Kategorie auf 100 Lebendgeborene berechnet; Hirschberg hatte 35 Todesfälle dieser Art aufzuweisen. An den Masern starben in Breslau 77, Ratibor 28, Beuthen 22, Neustadt 19, Königshütte 10, Glogau, Hirschberg, Oppeln und Schweidnitz hatte keinen Todesfall durch Masern. Hirschberg blieb auch ohne Todesfall an Scharlach. Die Todesfälle an Unterleibthypus sind im Allgemeinen zurückgegangen; Breslau hatte 37, Neustadt 21, Langenbielau 8, Görlitz, Neisse, Ratibor 7, Hirschberg 6 Todesfälle. Dem Kindbettfeuer erlagen in Breslau 14, Königshütte 11, Liegnitz 6, Ratibor 5, Oppeln und Beuthen 4 Wöchnerinnen; gegen die Vorjahre zeigten eine Steigerung Hirschberg, Schweidnitz und Oppeln. Die Lungenschwindsucht war zwar allgemein eine vielverbreitete Todesursache, doch zeigte sich gegen die letzten Jahre eine Abnahme; es starben davon in Breslau 924, Liegnitz 160, Langenbielau 104, Hirschberg 82, Beuthen 80, Ratibor 79, Neustadt 71, Königshütte und Schweidnitz 65, Glogau 62, Neisse 60; eine Zunahme zeigte nur Neisse, die starke Abnahme Brieg.

\* [Stadttheater.] Freitag: "Die Ehre", Schauspiel von Sudermann. Da der Inhalt dieser sensationellen Novität durch die wiederholten Aufführungen auf der hiesigen Bühne seitens der Pöller'schen Gesellschaft im Frühjahr dieses Jahres unerlässlich noch in Erinnerung sein dürfte, wollen wir nur der Aufführung des Stücks durch das Trauth'sche Ensemble einige Worte widmen. Wir müssen da vor allen Dingen die Regie des Herrn Director Trauth loben. Gleich das Hinterhaus mit seinem bunt zusammengestellten Mobiliar, mit der Zusammensetzung von elendem Gerät und den im Dienste der Schande erworbenen Prachtstücken, war außerordentlich charakteristisch. Vornehm und reich stellte sich den Zuschauern die Wohnung des Boderhauses dar. Zur Darstellung übergehend haben wir in erster Linie Herrn Hahn zu nennen. Man kann sich diesen "braven Mann", der gern von der Schande seiner Tochter lebt, nicht besser dargestellt denken. Mit jedem Wort, mit jeder Miene traf Herr Hahn das Richtige und man darf wohl sagen, daß dieser Heinecke es war, welcher dem Hinterhause den Stempel der Wahrheit aufdrückte. Sehr wirkungsvoll und volles Lob verdienend war die Darstellung der Frau Heinecke durch Fr. Jenichen. Fr. Gröger (Auguste) und Herr Schulz (Michalsky) hatten ihre Rollen richtig aufgesetzt und wußten sie treffend wiederzugeben. Fr. Keller brachte die schwierige Partie der Alma voll und ganz zur Geltung. Herr Director Trauth war im Besitz der Rolle des Grafen Traut und führte sie ganz vortrefflich durch. Wir haben in Herrn Trauth einen äußerst talentirten und begabten Schauspieler kennen gelernt, und wenn

# „Post aus dem Riesengebirge“. Nr. 300. 2. Blatt.

Dienstag, den 23. December 1890.

**C. M. Schlemmer, Weingroßhandlung,**  
empfiehlt zum Feste sein reich sortirtes Lager in allen Sorten reingehaltener  
gut gepflegter

## Weine.

### Zu Bowlen

Nothwein von 90 Pf. pro Flasche an,

Weißwein „ 60 „ „ „ „

**Deuthe Mousseux**, aus den bekanntesten und renommiertesten  
Champagnerfabriken von den billigsten bis zu den theuersten Marken.

In den Weinstuben täglich

reichhaltige warme und kalte Küche.

### Alte Herrenstraße Nr. 2

hier selbst befindet sich das größte Lager am Orte von  
Freiburger Regulatoren,

sowie

Wand-Uhren und Reiseuwecken aller Art,

**Herren- und Damen-Uhren,**

von leichtgenannten sind die Gehäuse nur aus gutem 800ter Sil-  
ber. Alle Uhren sind

sorgfältig regulirt

und gewähre 2 Jahre Garantie für gutes Gehen.

Bitte ein geehrtes Publikum, mich durch werthe Aufträge  
gütig zu beehren. Preise sehr ermäßigt, Abzahlung wie bekannt.

### Eduard Gritzner.

### Bei E. A. Zelder

ist die größte Auswahl von Spielen und Spiel-  
Waaren für Knaben und Mädchen jeden Alters.  
Die Waaren sind schön, die Preise sind billigst.

### M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23,

empfiehlt Wirthshaus-, Haus-, Schul- und seinen Damenschürzen in nur guten  
Stoffen, sauberer Arbeit und neuesten Fassons. Als ganz besonders preiswerth  
eröffne ich einen Posten **großer Damenschürzen** zu 50 Pf. Kinder-  
schürzen schon von 20 Pf. an. Tricotleibchen von 1-8 Mt., Reinwollene Tricot-  
taillen von 2 Mt. an, Unterröde von 1 Mt. 50 Pf. an bis zu den feinsten Velour-  
Tuch und seidenen Röcken, Barchenhosen für Kinder und Erwachsene, Strümpfe  
vom besten Baumwollgarn werden zum Herstellungspreise verkauft, Kopftücher, Woll-  
und Chenille-Hauben, Kopftücher von 80 Pf., garnirt 1 Mt., Corsets in größter  
Auswahl von 0,60, 0,80, 1,00 bis 1,20 Mt., Überhemden, Chemisettes, Krägen,  
Stulpen, Travatten in größter Auswahl. Fertige Frauenhemden aus bestem Hemden-  
stoff zu 1,00, 1,20, 1,40 Mt., ganz fein gestickte von 2-3 Mt. an, Nachttäcken von 1-5 Mt  
tuch zu 1,00, 1,20, 1,40 Mt., ganz fein gestickte von 2-3 Mt. an, Nachttäcken von 1-5 Mt.

M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23.

### Weihnachts-Ausstellung.

Herborigende Neuheiten reizender Festgeschenke für jedes Alter und  
zu allen Preisen.  
Jugendschriften, Prachtwerke, Classiker, Musikalien u. Bilderbücher,  
Gesang- und Gebetbücher, Bilder mit und ohne Rahmen,  
zurückgelegtes Sortiment bedeutend billiger, empfiehlt gütiger Beachtung.

Paul Richter's Buchhandlung.  
Kunst- und Musikalienhandlung.

### Alt-Schönauer Mehli-Niederlage

empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei hochfeine Weizenmehle aus den bestrenommierten  
Walzenmühlen, ferner:  
**täglich frische Preßhefe, gemahlenen Mohn,**  
zu den billigsten Preisen

14 Schildauerstrasse 14.

### Das Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren- und Sarg-Magazin

der vereinigten Tischlermeister zu Hirschberg

46 Markt 46, (Schulstrasse-Ecke),

hält sich einem geehrten Publikum bei vortreffendem Bedarf hiermit bestens empfohlen  
**Die Ausicht des Magazins ist, wenn auch nichts gekauft wird**  
je latet.

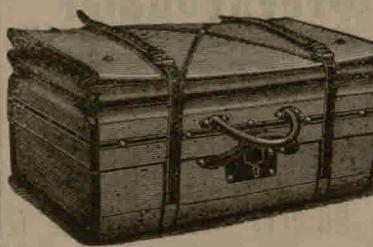


### Zu Festgeschenken

empfiehlt sich  
die lithographische Anstalt von A. Pätzold,

Inhaber: R. Hilger.

Herstellung von Bildern, Miniaturen u. C. Brieftaschen und Couverts mit  
Monogramm von der einfachsten bis elegantesten Ausstattung, wie überhaupt zu  
allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten bei promptester und billigster Bedienung.



### Reisehandtaschen

in Stoff und Leder bis zu 60 Cm. Länge,  
Längtäschchen, Nachsäcke, Postentäger,  
Postentaschen, Schuläschchen, Damengürtel, Schlüsseltaschen, Beutelchen, Decken-  
Schälen und Glöckenspiele empfiehlt

H. Gerstenberger,  
Satzmeister.

### Mein bedeutendes Cigarren-Lager

aus nur gewiegenen Qualitäten in äußerst geschmackvollen Packungen bestehend, bietet  
reichhaltige Auswahl zu

### Festgeschenken

10 Stück von M. 2,50 an bis hinauf zu den feinsten Importen von M. 40,00  
per Hundert und bittet um geneigte Beachtung

Gust. Mohrenberg, am Postplatz.

**Die Weihnachts-Ausstellung**  
der Conditorei und Honigkuchen-Fabrik von  
R. Thym, Dunkle Burgstraße 14,  
ist eröffnet.



Die erste Berliner  
Schuhwaaren - Niederlage  
Nr. 5 Langstraße Nr. 5,  
empfiehlt zu Weihnachts-Ge-  
käufen ihr reichhaltig sortirtes  
Lager von nur gut gearbeiteten  
Schuhwaaren, Filz-, Melton-  
schuhen und Pantoffeln.

Ginzelverkauf zu Fabrikpreisen.

### Eduard Gritzner,

Markt- und Brauplaetze 47,

empfiehlt sein großes Lager von

Patriotischen-, Jagd-, Landschafts-,  
sowie verschiedener Genre- und Heiligenbilder in Gold-, Politur-,  
Barock- und Antikrahmen zur gütigen Beachtung.  
Große Massen der schönsten Bilderbücher verkaufe, um damit zu räumen,  
bedeutend unterm Einkaufspreise.

D. G.

**Für den Weihnachts-Bedarf**  
empfiehlt meine reich ausgestattete Ausstellung von Spiel-  
waaren aller Art zu billigsten Preisen.

**Paul Eimann, Markt 24.**

### Oswald Menzel,

Galanterie-, Lederwaaren- und Papier-Handlung,  
Schildauerstrasse 19

bietet sein auf das Reichtum ausgestattete Waarenlager zu Weihnachts-Ein-  
käufen einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. Sammtliche Artikel sind in ein-  
facher bis hochfeinster Ausführung am Lager.

Billigste Preise.

**Knaben und Mädchen** jeden Alters werden sich sehr freuen, so dieselben  
unter dem Weihnachtsbaum irgend einen Ge-  
genstand aus der

**E. A. Zelder'schen Spielwaaren-Ausstellung**  
vorfinden. Das Lager ist großartig sortirt, die Waaren gehören meist besserer Güte an und ist  
der Preis dementsprechend doch billigst gestellt. Es bittet um geneigte Beachtung **E. A. Zelder**

# Julius Seifert, Hirschberg, Nr. 6 Bahnhofstraße Nr. 6.

Galanterie-, Holz- und Lederwaaren, Luxus-Papiere- und Schreibwaaren,

## Beschäftigungs-Spiele für Kinder,

empfiehlt zu Weihnachts-Präsenten sein in diesem Jahr: besonders reichhaltig sortiertes Lager genügter Beachtung und Besichtigung.

### Photographie-Albums

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten.  
Damen-Promenade-Täschchen,  
Reisetäschchen,  
Reise-Necessaires,  
Schreibmappen,  
Poesie- und Schreib-Albums,  
Brief- und Visitenkarten-Täschchen,  
Schmuck- und Handschuhkästen,  
Damen-Arbeits-Etuis,  
Portemonnaies,  
Cigarrentaschen,  
Akkentaschen,  
Brieftaschen-Portefeuilles.

### Wandbilder

(Tellerform),  
mit und ohne Metall-Rahmen.

### Gedenkbücher

mit Plänen und Gedichten

### Reizende Nas-Hortlagen.

Gast- und Promenaden-Tächer. Neueste und feinste Briebspapiere und Couverts mit Signetten oder Monogrammen. Billigste Preise. Reelle Bedienung.

### bijouterien:

Armbänder, Broschen, Haarschmuck,  
Uhrketten, Cravattennadeln,  
Manchettenknöpfe.

### Eisenguss-Waren:

Schreibzeuge, Rauchservice, Leuchter,  
Schaalen, Kalenderständer,  
Thermometer, Feuerzeuge, Photograpierrahmen und Ständer,  
Uhrhalter.

### Holzwaaren als:

Schmuckkästen, Cigarrenkästen, Geld-  
kästen u. Schränkchen, Wand-  
konsole.

### Japan- und China-Waren.

### Sämtliche Schuhbedarfs-Artikel.

### Bilderbücher, Jugendschriften, Spiele.

Feinste Parfümerien und Seifen.

## — Als praktische — Weihnachtsgeschenke —

empfiehlt in größter Auswahl und zu den allerbilligsten Preisen:

Herrige Herren-, Damen- und Kindermäuse, Gummischlecken, Glashandschuhe, Schürzen, seidene Herren- und Damentücher, Herren Cravatten, Säunterkragen, Taillentücher, Schleier, Corsets, Kinderkleidchen, Kapotten, Kopföppen, Sirupmäuse, Socken u. a. m.

W. Danziger,

8. Lichte Burgstraße 3.

## Frische Hasen,

gespickt, sowie im Fell,  
desgleichen diesjährige junge gut gemästete  
Gänse, Enten, Hühner u. Tauben  
und Fasanen,

als auch

lebende Aale, Karpfen und Forellen

empfiehlt

A. Berndt, Wild-, Geflügel- und Fischhandlung.

Bestellungen auf jede Art Seeische, Hummern u. c. werden jederzeit prompt ausgeführt.

D. O.

## — Weihnachts-Einkäufen. —

### Oscar Kober,

Goldarbeiter,

1 Warmbrunnerstr. 1, u. Promenaden-Ecke.

Bestellungen unter Berücksichtigung besonderer Wünsche, sowie Gravirungen und Reparaturen schnellstens.

### Emanuel Richter, Papier- u. Schreibwaaren-Handlung,

Schützenstr. 35, am Kath. Ring,

empfiehlt für den Weihnachtsbedarf ff Papier- u. Lederwaaren. Photographie Albums, Portemonnaies, Cigarren Etuis, Visitenkarten-Täschchen, Schreib-, Musik- und Büchertaschen, Brieftaschen und Notizbücher, Poesie, Gedicht- und Tagebücher, Märchen- und Tagebücher, Tischkästen, Christbaumschmuck. Gesang- und Gebetbücher in großer Auswahl.

Zur Auswahl von Weihnachts-  
geschenken empfiehlt ich mein gut  
sortiertes Lager in nur guten

### Schuhwaaren

aller Art. Bestellungen nach Maß  
werden prompt ausgeführt.

A. Thum, Schuhmachermeister,  
22. Lichte Burgstraße 22.

### Pianinos,

solide und gut gebaut, empfiehlt unter Garantie bei angemessenen Ratenzahlungen  
Reparaturen und Stimmen wird  
gut und schnell ausgeführt.

A. P. Wittig,  
Instrumentenbauer.



## W. Heinzel's Conditorei

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend ihre reichhaltige Weihnachts-Ausstellung in feinen und einfachen Honigfischen, Christbaum-Konfitüren in Zuder, Chocolade und Marzipan. Gleichzeitig halte mein elegant eingerichtetes Gaß bestens empfohlen. Ergebeinst W. Heinzel, Conditor.

Schützenstraße 39, Katholischer Ring.

## Robert Ludewig,

### Bau- und Möbel-Tischlerei

mit Maschinenbetrieb,

20 Warmbrunner Straße 20,  
empfiehlt sich zur Anfertigung complettet Zimmer-Einrichtungen  
in allen Holz- und Stylarten bei billigen Preisen.

Musterzimmer stets zur Ansicht.

### Specialität:

Antoinette-Tische,

Blumen-Tische,

Servir-Tische,

Kamin-Tische,

8 eckige Salontische,

4 eckige Verbindungs-

tische,

Spiel-Tische,

Coulissen Tische

in echt und imitirt.

Lager von geraden und geschweiften Gardinen-Brettern, Portieren,  
Stangen in jedem Genre 10-20.

Reparaturen schnell und billig.

Die bereits seit 1874 bestehende

### Holz-Rouleaux- und Jalousien-Fabrik

von G. Schwinge, Schlossstätte 48

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung der vielfach prämierten Holz-Rouleaux  
und Jalousien, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Das Beste und Praktischste gegen Zug und Falte.

„Was geht die Cousine mich an und mein Glück?“ fuhr er  
sofort zornig in die Höhe, „wenn ich Dich mein eigen nenne, so  
flimmt mich die reiche Cousine nichts.“

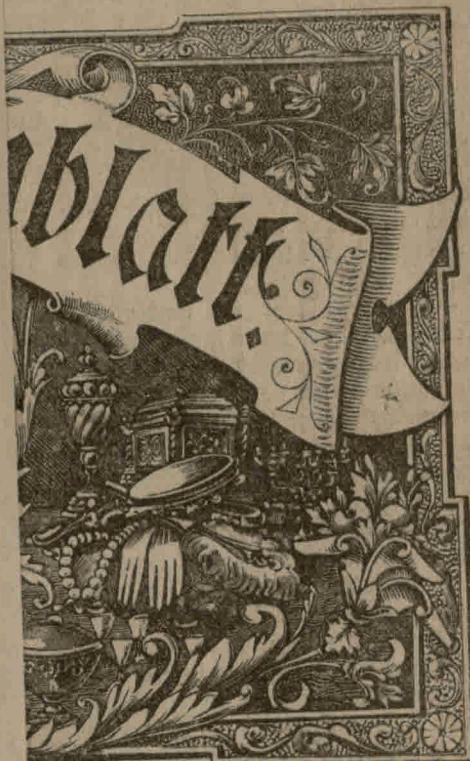
„Soll der Brüllstein unserer Liebe sein! Wenn Sie nach dem Sehne noch meiner Gebeten, dann bin ich die Ihrige.“  
„Eage doch Du und Rüdolf zu mir, mein Liebling!“  
„Nun, wenn — Du mich nach dem Feste nicht vergessen  
hast, so —“  
„So erkläre ich meiner Mutter, daß Du mein liebes Bräut-“

„Lebe wohl, dulob!“  
Der starke Mann erhebte bei diesen gestürtzen innigen  
Worten und den dieselben begleitenden Bildern; er gelobte sich,  
dies liebliche Mädchen zu hüten und zu segnen, wie seinen Zug  
apfel vor allen Süttinen und Unbillen des Lebens und in ihrem  
Glück allein das seine zu finden. Freilich, er wußte, daß ihm  
wegen seiner beschäftigten Verlobung mit der Gräfin mittler-  
weile seiner Mutter ein harter Kampf bevorstand; sie hing mit aller  
Zärtlichkeit eines jahrelangen Liebhaberplanges an dem Gebannten  
seiner Verbindung mit Editha v. Büren, jener vermaulten Kleine,  
die durch ihre fröhlichvollere amerikanische Mutter in den Besitz  
einer halben Million gekommen war. Sollte dadurch doch auch  
ein schweres Zertwürfnis, welches eins gerade wegen der Heitath-  
Gesellnusse von Büren zwischen den Angehörigen der von Büren-  
schen Familie entstanden war, beigelegt werden.

„Niemals,“ dachte Rudolf bei sich, „ich will für meine Liebe kämpfen und streiten und nicht eher ruhen, bis Elfe mein eigen ist. Mag Elfe nur kommen, sie kann nicht einen Mann besiegen wollen, dessen Herz einer andern gehört!“

Elfe war ironischen mit den Kindern zurückgeföhrt; lachend und plaudernd saßen dieselben um sie herum beim Kaffee, als plötzlich die Tür aufging und Frau von Buren eintrat, fühl und streng blickend, wie immer.

Alle Hörerheit Hänshens und seiner Schwestern saßen mitt einem Schlag vorüber, hastig führten die Kinder die Kaffees-



ischen Zeitungen, in der Expedition dieses Blattes.

nd sang Jubellieder zum Lobe des Fürsten  
r.  
ser aber ruhte hoheitsvoll auf dem grünen  
durchwirktlen Teppich, den sein Page Frühling  
e Erde ausgebreitet hatte, spielte mit lachenden  
n und krönte sein Haupt mit einem Kranze  
e Ahren.

nun begann für Tannenkönig eine glückliche  
Denn die Menschen, die er nächst seinen  
Tannen am meisten liebte, kamen jetzt  
zum Walde. Lustige Gesellschaften  
füllten festlich geschnückt die göttlichen  
Räume. An ihren heiteren Spielen  
nahm Tannenkönig ungefehren Theil.  
Manchen Schabernack führte er dabei  
aus. Bald stellte er bei der „Blinde-  
kuh“ einem Herrn den Fuß, so daß  
dieser der Länge nach in das Gras  
fiel, bald hielt er beim „Kämmerchen  
vermischen“ ein Fräulein am Kleide  
fest, damit es des Platzes verlustig  
ging. Dann lachte der Schelm, daß  
ihm die Thränen über die Backen  
rannen. Lagerten sich vom Spiel er-  
müdet die Fröhlichen im duftigen  
Moos und ließen singend und scher-  
zend den Becher kreisen, setzte sich  
Tannenkönig mitten unter sie und  
fächelte ihnen mit einem großen Strauß  
von frischen Zweigen Kühlung zu.  
Aber auch jetzt konnte er seine Neckereien  
nicht lassen. Bald stieß er ein  
Weinglas um, bald fächelte er ein  
hübsches Mädchen mit einem Gras-  
halm an Hand und Ohr, bald warf

er einer alten Dame einen Kieferzapsen an die spitze Nase und dergleichen mehr. Aber immer waren seine Scherze harmlos; Böses fügte er Niemand zu.

Oft wandelte mit langsamem Schritten ein blässer, hagerer Mann, müde auf einen Stab gestützt, tief Atem schöpfend, zwischen den Bäumen. Tannenknörrig hatte Mitleid mit dem Schwachen. Er öffnete schnell die Kapseln, in denen er köstlichen Wohlgeruch aufbewahrte, und füllte die Luft mit würzigem Tannenduft zur Heilung für die kranke Brust des Leidenden.

taßen zum Munde und saßen gerade wie die Rejen, damit Mama nur nichts zu schelten haben möge. „Fräulein Arnold“, begann die Dame, sich an Elsie wendend, „schicken Sie doch nach dem Kaffee einmal die Kinder zu mir, ich habe mit Ihnen zu reden.“ „Sehr gern, gnädige Frau, ich hatte ebenfalls schon den Wunsch, Ihnen eine Bitte meinesseits vorzutragen.“ „Sie — mir?“ erwiderte staunend die fröhle Frau, „wusste das sein?“ „Ich merke also kommen.“ brach die junge Erzieherin das

„Ich werde also kommen,“ brach die junge Erzählerin, „aber ich kann nicht ohne Sicherheit ab, daß Frau von Büren nichts zu erwarten vermagte und bald darauf das Zimmer verließ. Draußen jedoch hatte sie viel vor, das helle Fremdenkinnen wurde in Stand gesetzt, die Möbel geputzt, die Zeppiche aufgelegt, weil die fehlende erwartete Mutter Editha wohl schon übermorgen eintreffen würde.

„Rudolf“ meinte am zuletzt die Mutter mit einem leisen Seufzen.  
„Sohn,“ nicht wahr, Du wirst so gut sein,“ Constance Editha von  
der Tohn abzuholen?“

„Ja,“ niente er flüster, „das will ich. Und,“ fügte er in  
Gedanken hinzu, „sie soll gleich time werden, daß ich durchaus  
nicht ihre Schlepp zu tragen beschäftige.“

„Ich habe nicht viel Zeit jetzt,“ legte Frau von Büren  
dann noch zu Rudolf. „Schreibe ihr doch, sie werde uns herz-  
lich willkommen sein; der Bote nimmt den Brief gleich mit.“

„Wie Du willst, Mutter,“ erwiderte Rudolf kurz.

Frau von Büren niente bestredigt und begab sich in ih-  
rer Zürich; ihr Sohn niente ja doch vernünftig werden, wenn  
sie es nur sehr vorichtig antrug.

Gleich darauf pochte es an und Fräulein Arnold trat über die neigend.

„Ah, da sind Sie, meine Seife.“ lagte Stan von Duren und neigte gleichgültig den Kopf, „es ist mir lieb, Ihnen einen Bursch nennen zu können, der für Sie an mich gerichtet ist.“



### Hindu-Tempel in Benares. (Tegt Seite 6.)

Als sie den holden Schaden fröhlig erblickten, sprangen sie jubelnd auf und bußeten ihm Fuß entgegen.

Das Jubiläum weckte auch die Käfer und Schmetterlinge. Verschlafen und träge starnten sie einen kurzen Augenblick in den hellen Sonnenschein; dann, als sie sahen, daß ihre Freundinnen, die Blumen, ihrer bereits in schelmischer Ungeduld harrten, warfen sie schnell die schweren Winterpelze ab und schwirrten und flatterten losend um die Gespielinnen.

Der fröhliche Frühling aber eilte nach dem Walde.  
"Tannenkönig, Tannenkönig!" rief er, "ich schmücke  
Deine Bäume mit jungen Blättern, bau' Ehr-  
pforten auf frischen Zweigen, bald kommt Dein  
Freund, Fürst Sommer. Diesen Kuß entbietet er  
Dir, seinem königlichen Bruder."

Und mit dem warmen Hauche seines schwelenden Mundes entlockte er neues Leben den erstarnten Nesten.

dem Winde, den verweilsten vorjährigen Blätterschmud fortzufegen, er ließ von einem sanften Regen die Stämme und Äste rein waschen, er wandt neue frische Guirlanden um Eichen und Buchen und hing harzduftende, zartgrüne Triebe an seine geliebten Tannen.

Und nun nahte der Sommer, der blühende  
Fürst.  
Ein tausendstimmiger Chor von bunten Sängern  
und Musikanten zog ihm voraus, ließ sich in den  
grünen Zelten nieder, die Tannenkönig ausgespannt

# Julius Seifert, Hirschberg, Nr. 6 Bahnhofstraße Nr. 6.

Galanterie-, Holz- und Lederwaren, Luxus-Papiere- und Schreibwaren,

## Beschäftigungs-Spiele für Kinder,

empfiehlt zu Weihnachts-Präsenten sein in diesem Jahr: besonders reichhaltig sortiertes Lager geneigter Beachtung und Besichtigung.

### Photographie-Albums

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten.  
Damen-Promenade-Täschchen,  
Reisetaschen,  
Reise-Necessaires,  
Schreibmappen,  
Poetische- und Schreib-Albums,  
Brief- und Visitenkarten-Täschchen,  
Schmuck- und Handschuhkästen,  
Damen-Arbeits-Etuis,  
Portemonnaies,  
Cigaretten-Täschchen,  
Akten-Täschchen,  
Brief-Täschchen-Portefeuilles.

### Ball- und Promenade oder

### Wandbilder

(Tellerform).

### Bijouterien:

Armbänder, Broschen, Haarschmuck,

### Japan:

## Als praktische Weihnachtss.

empfiehlt in größter Auswahl und zu den allerfeinsten Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Schürzen, seidene Herren- und Damentücher, Herren- und Kinderkleider, Korsets, Kinderkleidchen, Kapotten,

W. Danzi

3. Lichte Burgs.

Meinen werben Kunden die ergebene  
stehenden Weihnachtsfeste eine große  
Gold-, Silber-, Granat- un  
am Lager habe und empfehle ich dasselbe zu  
und reellen.

## Weihnachts- Oscar K

Goldarbeit

1 Warmbrunnerstr. 1, u.

Bestellungen unter Berücksichtigung  
Bürgsungen und Reparaturen schnellstens.

## Emanuel Richter, Papier- u.

Schuhstr. 35, am

empfiehlt für den Weihnachtsbedarf  
waren, Photographie-Albums, Portemonnaies-Täschchen, Schreib-, Musik- und Bildbücher, Poetische-, Geschenk- und Tagebücher, Mäntel, Christbaum-Schmuck, Gesang- und G

Zur Auswahl von Weihnachts-  
geschenken empfiehlt ich mein gut  
sortiertes Lager in nur guten

## Schuhwaren

aller Art. Bestellungen nach Maß  
werden prompt ausgeführt.

A. Thum, Schuhmachermeister,  
22. Lichte Burgstraße 22.

## Pianinos,

gut und gut gebaut, empfiehlt unter Garantie bei angemessenen Ratenzahlungen  
Reparaturen und Stimmen wird  
gut und schnell ausgeführt.

A. P. Wittig,  
Instrumentenbauer.

— 9 —

„Ich kann nicht!“ flüsterte sie seufzend, „lassen Sie mich gewähren, Herr von Büren, und fragen Sie mich, weshalb?“ „Elise!“ flehte da leise der junge Offizier und ergriß plötzlich die sich ihm entwöhnende kleine Hand des jungen Mädchens. „Gönnst du mir denn geträumt zu haben? Ich meinte, in Ihren blauen Augen ein süßes Geheimniß zu erkennen, das mich unendlich glücklich gemacht hätte. Ich habe vom ersten Tage an, wo ich Sie sah, einen wonnigen Traum geträumt, in welchem Sie den Anfang und das Ende ausmachten; Sie haben mich bewundern und aus dem flotten, leichtlebigen Offizier einen ernsten Mann gemacht, der nur durch Ihre Liebe glücklich werden kann, und sollte ich deshalb meinen Dienst quittieren und mich als Gutspächter durch die Welt schlagen.“

„Herr von Büren!“ flehte das junge Mädchen mit zitternder Stimme. Doch bei aller Bewirrung und Erregung glitt wieder jenes halb gläubige, halb belustigte Lächeln um die Lippen des jungen Mädchens, aber sie eilte immer rascher vorwärts, die Kinder fanden gelassen, das Schloß lag vor Ihnen und Rudolf wartete immer ungeduldiger auf Antwort. „Haben Sie denn gar keine Silbe für mich, Elise?“ fragte er dann ganz aufgeregt, „können Sie mich denn nicht lieben?“ „O ja,“ hauchte sie endlich, und ihre blauen Augen blitzen ihn so lieblich und doch verschämt an, „seien Sie mir nicht böse, Herr von Büren.“

Ein Jubelschout entzog sich seinem Lippen, er bog sich niedrig zu dem schönen Mädchen und ergriß leidenschaftlich dessen weiche Hand.

„Elise!“ flüsterte er innig, „so willst Du mein sein — mein theures Weib fürs ganze Leben in Freud und Leid sein?“ „Für's ganze Leben!“ erwiderte sie feierlich und schaute feuchte Augen doch glückselig zu ihm auf, „aber Sie müssen mit vertrauen!“

„Und Du bleibst hier? Du läßt mich nicht, allein zum Ziele?“ „O doch! Cousine Elisa kommt, wie Sie wissen,“ erwiderte Elise, „und da kann ich nicht hier sein.“ Roman-Briefe der „Post a. d. R.“ — Geprüfte Herzen.

— 12 —

„Ich verstehe Sie nicht, gnädige Frau,“ erwiderte daß junge Mädchen erstaunt.

„Ich glaube es wohl, es mag Ihnen auch ganz überraschend kommen, indessen ist es eine wahre Glückseligkeit. Der Oberstler Steinmann, den Sie öfters hier sahen, hält durch meine Fürsprache um Ihre Hand an, und ich freue mich —“

„Über mir hat es Leid, den Antrag ablehnen zu müssen,“ fiel Fräulein Elise hastig, angstholl ein, „ich kann und mag den Oberstler nicht beirrathen.“

„Und warum nicht, wenn ich fragen darf?“ begann die Dame jetzt sehr scharf, „es wäre für Sie eine durchaus passende Partie, die Sie nicht aus purem Hochmuth von sich weisen sollten.“

„Ich liebe den Oberstler aber gar nicht —“

„Niedergartan!“ In ihrer abhängigen Stellung und bei Ihnen jedenfalls recht beschiedenen Familienverhältnissen dachte ich, sollten Sie keine Prätentionen machen, oder — hätten Sie sich etwa gar — andere Gründe auseingelegt?“

Elise erhöhte unter dem drohenden Blicke, den Frau von Büren jetzt auf sie richtete, und senkte bewirkt das blonde Röpfchen; es war ihr in diesem Augenblick völlig unmöglich,

eine Unwahrheit zu sagen.

Frau von Büren aber fuhr empor, als habe eine Ratter sie gestochen, ihre Stimme flang heiter, drohend, als sie jetzt wieder sprach: „Und Sie werden doch den Oberstler heirathen! Er ist ganz der Mann, eine verirrte Seele, wie Sie eine sind, auf den rechten Weg zurückzuleiten mit Güte und Ermahnungen. Glauben Sie nicht, meine Elise, daß ich in meiner Familie — Thorheiten sanktioniren werde. Im Gegenthell, Sie sollen mit Schreden inne werden, was eine gerechte Mutter fähig ist zu thun — um den Sohn aus unmündigen Gefilden zu lösen!“ Elise ward blaß, aber um ihre Lippen spielte ein sonderbarer Zug, der mit Bergweifung nichts zu thun hatte.

„Gassen wir diese ganze Heirathangelegenheit, gnädige Frau, bis ich wiederkomme. Ich möchte Sie nämlich um Weihnachtss. urlaub bitten.“

„Ah,“ rief Frau von Büren und schien von dieser Blitte

großes Lager in  
Tüchern und Neuheiten,  
einfachen bis hochfeinsten  
Genres. Tadeloser Sitz und  
Ausführung, billigste Preise.

Die bereits seit 1874 bestehende

## Holz-Rouleaux- und Jalonseien-Fabrik

von G. Schwinge, Sechsstätte 48

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung der vielfach prämierten Holz-Rouleaux und Jalonseien, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Das Beste und Praktischste gegen Zug und Falte.

# Deutsches Familienblatt.

IV. Quartal 1890.

Unterhaltungs-Beilage.

Nr. 12.

**Insetate** werden nur für die Gesamtausgabe des „Deutschen Familienblattes“, Sonntagsbeilage zu über 200 deutschen Zeitungen, in der Expedition dieses Blattes, dem diese Sonntagsbeilage beigegeben ist, angenommen, woselbst alles Nähere zu erfahren ist.

## Tannenfönig.

Ein Weihnachtsmärchen von Reinhold Faber.

Der Frühling, der lustige Page des Friedensfürsten Sommer, sprang frohlockend durch Berg und Thal. Er trug ein grünes Sammetwams, weich wie frisches Moos, und auf seinen Goldlocken wigte sich als Barett ein junges Maiglöckchen.

„Fort, fort!“ rief er den Eiszapfen und Schneeflocken zu, die in behaglicher Ruhe an den Zweigen hingen und auf den Asten lagen. „Fort, fort, macht Platz, Fürst Sommer kommt!“ und dabei berührte er sie mit den Sonnenstrahlen, die er spielend in den Händen hielt.

Das hat den Eiszapfen und Schneeflocken weh. Sie fingen leise zu weinen an und weinten immer mehr und mehr, bis sie sich ganz in Thränen auflösten.

Dem lustigen Frühling aber deuchte dies sehr spaßig. Er lachte hell und klatschte in die Hände. Da erwachten aus langem, langem Schlaf die Veilchen und Primeln, die Aurikeln und Tausendschön. Sie spähten schüchtern unter der warmen Moosdecke hervor. Als sie den holden Knaben Frühling erblickten, sprangen sie jubelnd auf und dufteten ihm süß entgegen.

Das Jubelnen weckte auch die Räder und Schmetterlinge. Verschlafen und träge starnten sie einen kurzen Augenblick in den hellen Sonnenschein; dann, als sie sahen, daß ihre Freunde, die Blumen, ihrer bereits in schelmischer Ungeduld harrten, wichen sie schnell die schweren Winterpelze ab und schwirrten und flatterten losend um die Gespielinnen.

Der fröhliche Frühling aber eilte nach dem Walde. „Tannenfönig, Tannenfönig!“ rief er, „ich schmücke Deine Bäume mit jungen Blättern, bau ehrwürdige Eichen und Buchen und hing frische Guirlanden um Eichen und Buchen und hing harzdustende, zartgrüne Triebe an seine geliebten Tannen.“

Und mit dem warmen Hauche seines schwelenden Mundes entlockte er neues Leben den erstarrten Asten.

Tannenfönig hörte die Botschaft freudigen

Herzens. Endlich nach langer Ruhe sollte wieder fröhliches Treiben sein Reich durchtönen, nach öder Stille die Wipfel von tausendstimmigen Liedern wiederhallen, nach eisigen Schneestürmen Blüthenduft durch die Hallen wehen, nach langer Einsamkeit fröhliche Menschen sich jauchzend im kühlen Schatten tummeln.

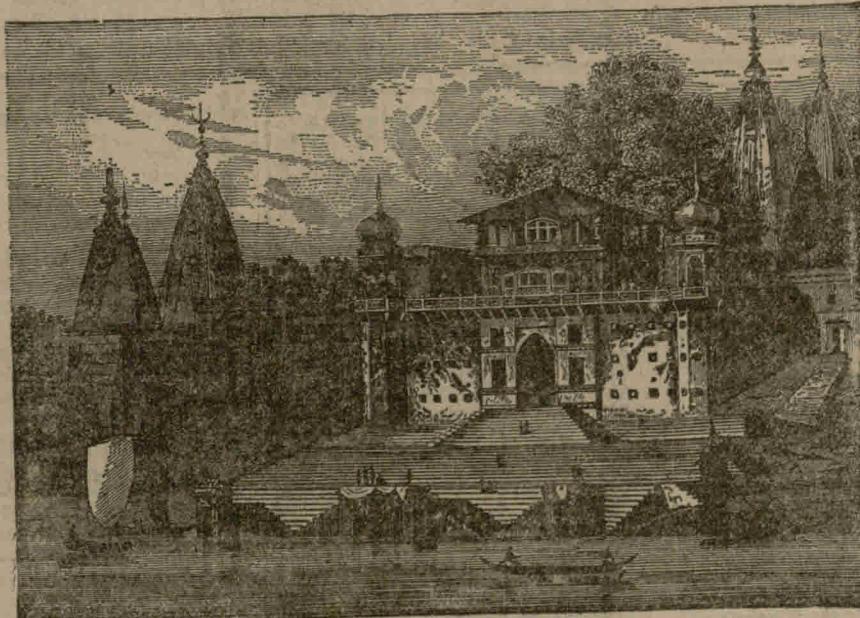
Darum säumte er nicht, der Aufforderung des Pagen Frühling hurtig nachzukommen. Er gebot

hatte, und sang Jubellieder zum Lobe des Fürsten Sommer.

Dieser aber ruhte hoheitsvoll auf dem grünen blumendurchwirkt Teppich, den sein Page Frühling über die Erde ausgebreitet hatte, spielte mit lachenden Früchten und krönte sein Haupt mit einem Kranze goldener Lehren.

Und nun begann für Tannenfönig eine glückliche Zeit. Denn die Menschen, die er nächst seinen Tannen am meisten liebte, kamen jetzt zum Walde. Lustige Gesellschaften füllten festlich geschmückt die gaftlichen Räume. An ihren heiteren Spielen nahm Tannenfönig ungesehen Theil. Manchen Schabernack führte er dabei aus. Bald stellte er bei der „Blindenkuh“ einem Herrn den Fuß, so daß dieser der Länge nach in das Gras fiel, bald hielt er beim „Kämmchen vermitthen“ ein Fräulein am Kleide fest, damit es des Platzes verlustig ging. Dann lachte der Schelm, daß ihm die Thränen über die Backen rannen. Lägerten sich vom Spiel ermüdet die Fröhlichen im duftigen Moos und ließen singend und scherzend den Becher kreisen, setzte sich Tannenfönig mitten unter sie und fächelte ihnen mit einem großen Strauß von frischen Zweigen Kühlung zu. Aber auch jetzt konnte er seine Niedereien nicht lassen. Bald stieß er ein Weinglas um, bald kitzelte er ein hübsches Mädchen mit einem Grashalm an Hand und Ohr, bald warf er einer alten Dame einen Kieferzapfen an die spitze Nase und dergleichen mehr. Aber immer waren seine Scherze harmlos; Böses fügte er Niemand zu.

Oft wandelte mit langsamem Schritte ein blasser, hagerer Mann, müde auf einen Stab gestützt, tief Athem schöpfend, zwischen den Bäumen. Tannenfönig hatte Mitleid mit dem Schwachen. Er öffnete schnell die Kapseln, in denen er kostlichen Wohlgerech aufbewahrte, und füllte die Luft mit würzigem Tannenduft zur Heilung für die frakte Brust des Leidenden.



Hindu-Tempel in Benares. (Text Seite 6.)

dem Winde, den verwelkten vorjährigen Blätterschmuck fortzufegen, er ließ von einem sanften Regen die Stämme und Astie rein waschen, er wand neue frische Guirlanden um Eichen und Buchen und hing harzdustende, zartgrüne Triebe an seine geliebten Tannen.

Und nun nahte der Sommer, der blühende Fürst.

Ein tausendstimmiger Chor von bunten Sängern und Musikanten zog ihm voraus, ließ sich in den grünen Zelten nieder, die Tannenfönig ausgespannt

hatten sich die Hände geglättet, die er geballt in die Taschen versenkt hatte. Der Unmuth wlich immer mehr aus seinem Herzen, schon zuckte um seine Lippen verhaltener Lächeln.

Durch das Jubeln und Lachen kläng Tannenhäuschen Silberstimme. Es hatte den Tannenkönig hinter dem Fenster entdeckt und flüsterte ihm jetzt in der Sprache des Waldes, welche die Menschen nicht verstehen, zu:

„O Tannenkönig, wie hübsch, daß auch Du zu dem schönen Fest gekommen bist. Sieh diese Freude, höre diesen Jubel! So glücklich habe ich die Menschen nie in unserem Walde gesehen. Und ich bin die Königin des Festes. Sieh den kostlichen Schmuck, in dem ich prange. Sieh, wie die Kinder mich freudig umtanzen, bittend und hoffend zu mir aufblicken. Wohl schmerzte die Wunde, als ich von Deinem

Herzen gerissen wurde, aber reichlich werde ich entschädigt. Du hast mir die Liebe zu den Menschen ins Herz gepflanzt, darum dulde ich gern für sie den frühen Tod, beglückt in dem Bewußtsein, ihnen die reinste Freude gebracht zu haben.“

„Du hast Recht“, antwortete Tannenkönig nachdenklich; „dieses Glück darf Niemand stören. Dir war ein schönes Lied beschieden.“

Tannenkönig hob die Hand nach den Augen. Dabei streifte er leicht die Fensterscheiben. Durch das leise Geräusch wurde der Vater aufmerksam und trat schnell ins Freie.

Als er den Läufchen sah, lächelte er und sprach:

„Nun, Tannenkönig, wie gefällt Dir unser Fest? Wisse: Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Nimm ein Beispiel daran; zeige, daß auch Deine Liebe sich nicht nur freuen will, sondern auch zu Opfern bereit ist, und schenke uns alljährlich zur Feier des Festes der reinen Liebe ein Tannenbäumchen.“

„Du hast gesiegt“, antwortete Tannenkönig weich. „Ich erkenne, daß es ein höheres, reineres Glück ist, für die Liebe zu dulden, als sie zu genießen. Lebe wohl, bleibe glücklich mit den Deinen.“

Seit jener Zeit kommt Tannenkönig alljährlich am Weihnachtsabende herab aus seinem Walde, um Theil zu nehmen an dem fröhlichen Feste.

Wenn Ihr einen hohen Mann mit langem Bart, eingehüllt in moosgrauen Mantel, auf dem Kopf einen spitzen Hut, langsam durch die Straßen schreiten seht, dann nicht ihm recht freundlich zu: es ist der Tannenkönig.

## Beim Punsche.

Sylvesterabendsgeschichte nach Joseph Dzierzowski von Albert Weiß.

„Geschieden ist das alte Jahr,  
Aus dessen Aschenhaufen . . .“

„Läßt uns doch zufrieden, Albert, mit Deinen  
Poesien!“ unterbrach diesen Herr Ignaz.

„Das Gedicht ist reizend, aber verfrüh; denn  
noch nicht geschieden ist das alte Jahr“, bemerkte  
Herr Franz. „Und dank unserem liebenswürdigen  
Wirth haben wir noch etwas, den Schmerz um das  
scheidende Jahr zu stillen!“

„Poesie, meine Herren, ist nichts als Schaum!  
Hier aber haben wir noch genug du solide!“ fuhr  
Herr Julius fort, indem er mit seinem Lächeln nach  
der dampfenden Punsch-Bowle zeigte, welche soeben  
in dem geräumigen, mit phantastischem Luxus aus-  
gestatteten Gemache aufgetragen wurde.

Wie in einem Naritäten-Cabine waren hier  
allerlei Gegenstände von mannigfachster Gestalt und  
Arbeit aufgestapelt; an allen Wänden hingen Waffen,  
bedeckt mit Rost, dem Stempel ihres Alters, und  
Goldgerähm von unschätzbarem Werthe stand auf allen  
Tischen, Schränken und dem riesigen Kamme, neben  
bleichen Marmorstatuen und sprechend ähnlichen  
Porträts von Meisterhand.

Nosenkranz und Kreuzritterschwert mit einge-  
schliffenem Kalender lagen neben dem Amulette irgend  
einer arabischen Schönen und einer Lampe von  
räthselhafter Hieroglyphenform und Inschrift.

„Trinkt, meine Freunde! Trinkt nach Herzens-  
lust!“ rief eine Stimme aus dem Hintergrunde, die  
in der That die Stimme dieses Salons zu sein schien;

denn sie vereinte in sich das Zauberchen der Jugend,  
die von Lebenslust überschämt, und das Stöhnen  
des von der Jahre Last gebeugten Alters.

Voll und schneidig schallte sie Anfangs durch den  
Salon, um mit dumpfem Nachzen zu enden, als  
vibire vom leichten Lusthauch irgend ein klingender  
Gegenstand.

„Trinkt Vergessen und — Willkommengruß!“ fuhr  
Herr Waclaw fort, der Wirth dieses Freundeskreises.

„Recht so! Sei denn diese Bowle unsere Leithe-  
quelle. Trinken wir also auf Vergessen erlittener  
Schmerzen!“

„Nein, Albert! Ich bestehe auf dem Willkommengruß! Bei mir handelt es sich um einen Prozeß, um eine Millionenerbschaft, bei dem, wie ich hoffe, im neuen Jahre ein paar schuldenfreie Rittergüter für mich abfallen werden! Was würde daraus geworden sein, wenn ich zufällig jenes Document vergessen hätte. Denn dies Document, meine Herren, ist nicht schlecht. Ich sühnte es auf und bin, so zu sagen, der Schöpfer . . .“

„Hör' auf! Sonst plauderst Du noch Alles aus.  
Muß durchaus auch ein Advocatenkopf der Macht der  
Alkoholbünde erliegen? Ich trinke am liebsten ohne  
jeden Toast, es sei denn auf mich selbst. Denn für  
mich ist es die Hauptache, daß ich mein Vermögen  
genieße, welches mir die Weisheit des Höchsten ge-  
schenkt. Herzlich gern bezahle ich einen neuen Ra-  
lender, ein neues Buch, ein neues Fäschchen oder eine  
neue Pastete — denn ich habe Geld genug. Für

mich gibt es kein Neujahr. Wollt Ihr jedoch durch-  
aus einen Toast, wohlan: „Es lebe die Gegenwart!“

„Die Gegenwart? Welch matter Toast! Ich  
weiße diesen Becher der — Erinnerung und der  
Hoffnung!“

„Bravo! Der Hoffnung auf Glück im Prozeß!“  
murmelte Herr Ignaz. „Dann aber fort mit der  
Erinnerung an das — Document!“

„Keineswegs! Es lebe die Erinnerung, das ist  
Toast Nummer eins! Und es lebe die Hoffnung!  
Das ist Nummer zwei!“ rief Herr Franz.

Und fröhlich erlangten die Gläser und erglühten  
die jugendlichen Gesichter.

Nur das des Wirthes ward immer bleicher.  
Zurückgelehnt in dem weichen Divan, trank er nicht  
mit, sondern schaute nur um sich mit unstetem Blick,  
der aber doch öfters so grell aufflackerte, daß er,  
wie Herr Albert leise bemerkte, das über den ganzen  
Salon wie durch Zauber sich ergießende Gaslicht  
verdunkelte.

„Ich trinke auf das neue Jahr!“ rief Herr Julius,  
ein schlanker, hagerer Vertreter der hauptstädtischen  
Jugend, der schon längst beim Punschtische in den  
engen Hirnhöhlen seines Schwachkopfes nach einer  
irgendwo gehörten oder gelesenen Redensart herum-  
gestöbert hatte, um in die Unterhaltung eintreten zu  
können. „Was würde sonst aus all den schönen Sachen  
werden in unseren Schaufenstern pour souhalter une  
bonne année?“

„Bedürft Ihr etwa noch eines Toastes? Freund

## Fettbücklinge pr. Stück von 10 Pfund

Geräuch. Lachsheringe pr. Stück v. 10

Delicatessherringe pr. 4 Liter-Dose

Delicatess-Bratheringe pr. 4 Liter-Dose

Franco gegen Nachnahme.

Misdrof a. d. Ostsee. Johannes Witte.

Solide. — Gediegen. Paul Natzer

Berlin NW. Thürmstr. 4

— eröffnet seit 1870 —

vertriebene gegen Kaufvorfahrt  
Brillen oder Brillen in

Alumin-Gold-Brillen-  
über ob. hochfeiner Stahl-  
fassung (Leberbücher gratis) für 3.00 bis

3.50. Übergläser u. Fernrohre von 6 bis

40 M. in höchster Leistungsfähigkeit. Liefer-  
tante für alle Kranenklassen.

17 M. 12 Flaschen 33 M. frei ganz Deutschland.

Gegen Nachnahme über Vorherstellung des Betrages. Alles auch in Fässern

von circa 25 Litern an. Wiederverkäufern Rabatt. Prospekte und Preis-  
listen freit.

## Dauer-Wein-Bowlen und haltbare süsse Essensen

zur Herstellung der Bowlen in allen Bouquets und Früchten. Bischof und Cardinal

bei gleicher Güte viel billiger als der französische. Die

flasche 2 bis 6 M. Als Spezialität: vorzügliche

deutsche Marke, 2 Flaschen 5,50 M., 6 Flaschen 14 M.

12 Flaschen 27 M. frei ganz Deutschland. An-

lassen kaufen zur Verfügung.

die Preise aller Bowle, an Wohlgeschmack

und Schönheit aller Bisherige über-  
treffen, wird belebend und Appetit an-  
regend, 2 Flaschen 6,50 M., 6 Flaschen

17 M. 12 Flaschen 33 M. frei ganz Deutschland.

Gegen Nachnahme über Vorherstellung des Betrages. Alles auch in Fässern

von circa 25 Litern an. Wiederverkäufern Rabatt. Prospekte und Preis-  
listen freit.

Clasen & Comp., Berlin W. 62, Kleiststr. 40.

(Kellerei-Eingang Eisenacherstr.)

■ Bald-Scheibenhonig à M. 6 — per 6 Pf. netto.

■ Bienen-Lockhonig à M. 6 — per 8 Pf. netto incl. Porto und

■ Bald-Saumhonig à M. 5 — Eimer sendet gegen Nachnahme

Aug. Kaufmann, Uelzen, Lüneburger Haide.

Chr. Herrm. Wolff,

Tuchversand-Geschäft, Freiberg in Sachsen.

— Billigste Bezugssquelle —

von Stoffen zu Anzügen u. Paletots in

Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot etc. Bayr. Lodenstoffe

in verschiedenen Farben.

Abgabe selbst des kleinst. Masses. Fabrikpr.

• Franco-Zusendung der Muster. ●

## Erste Bezugssquelle für

## alle Delicatessen,

prompter Versand von

F. A. C. Harfst,

Altona.

## Peruan.

## Tanin-Balsam

von E. A. Uhlmann & Co.

Planen i. V.

Ist das beste Mittel gegen

## X Kopfschuppen

u. dient zur Erhaltung u. Förderung des

Haarschuhes. Zu haben: In Drogen,

Parfümerie und Friseurgeschäften.

## Sie erhalten

für 50 Pf. Marken-Gescheid über Ursprung

und Wappen ihrer Familie nach

besten Quellen. Institut für Genealogie

und Heraldik P. Gründel, Dresden 2.

Malereien. Stammbäume. Gravirarbeiten.

Verleihet „Die naturgemäße Pflege des

kranken Menschenkopfes.“

Kietz' Verlag, Düsseldorf.

## Steinnussknöpfe!

## Perlmutterknöpfe!

Auswahlsendung franco gegen franco.

Oskar Werner, Schmölz i. S. A.

Der berühmte historische

## • Tezel-Ablaß-Kästen,

genau nach dem Original in der heiligen

Nikolaikirche, elegant als Handdu-  
kästen nachgebildet, für die interessanteste

Neubau und ein originelles, praktisches

Giftschrank für Damen und Herren.

Verleihet gegen 4,50 francs unter

Nachnahme von dem alleinigen Fabrik-

lanten E. Kleinecke, Jüterbog.

Wiedervertäufer gesucht.

Der berühmte historische

• Tezel-Ablaß-Kästen,

genau nach dem Original in der heiligen

Nikolaikirche, elegant als Handdu-  
kästen nachgebildet, für die interessanteste

Neubau und ein originelles, praktisches

Giftschrank für Damen und Herren.

Verleihet gegen 4,50 francs unter

Nachnahme von dem alleinigen Fabrik-

lanten E. Kleinecke, Jüterbog.

Wiedervertäufer gesucht.



## Otto Weber's Mode-Magazin

Berlin W., Leipzigerstr. 124.  
Kostüme, Mäntel, Jupons, Tricot-taillen und Hüte. Umtausch gestattet.  
Spezialität: farbige und schwarze  
Seidenstoffe, sowie fertige Kostüme  
für Hochzeiten u. Festlichkeiten.

## Otto Weber's Trauer-Magazin

Berlin W., Mohrenstr. 35.

## „Damentuch“

u. Anzugsstoffe äusserst preiswerth  
bei Johann Müller, Sommerfeld.

## Kräuter- Grundjag

(Magenbitter) ist für jeden schwachen  
Magen stärkend, für Gesunde ein an-  
genehmes Getränk. Man fordere in  
1/4 und 1/2 Pfst. in Delicatessen, u.  
Geschäften; wo nicht zu haben, be-  
ziehe man direct von den alleinigen  
Fabrikanten 1 Postfesse, entw. zwei  
Pfst. für 4.25 M. frei geg. Nachn.

C. & J. Faehrnrich,  
Cüstrin L.

Ziehharmonika m. Schule d. 2 M. an.  
Holz, Weißglasblä-  
s. u. Streich-Instr., Saiten u. berl. billig auch  
Rep. bei W. Klaesel, Grumböhr (Sach.).

Christbaumschmuck,  
reizende Düssins, sortiert in Glas, Chemie,  
Bametta liefern franco ins Haus: 48 Std.  
an 8.50, 84 Std. zu 5.50 gegen Franco-  
Einführung des Beitrages.  
C. G. Egerland, Grünthal i. B.

Weckuhr, garantirt zuverlässig  
mit nachdrückendem Zifferblatt  
M. 2.60. Datum anzeigen  
M. 8. Nachnahme. Reich  
Illustr. Preisbuch über Taschen-  
Uhren u. Regulatoren gratis.

W. F. Grumbach in Pforzheim (Baden).

## Echt Holl. Java-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und rein-  
sämig, garantirt, à Pfd.  
80 Pfg. Postpacete 9 Pfd.  
M. 7.20 versendet zollfrei  
unter Nachnahme

Will. Schulz,  
Altona bei Hamburg.



Bester Medicin- u. Frühstückswein  
**Malvasia**  
à Flasche M. 2.50, bei 12 Flaschen franco.  
Meischner & Zierenberg Nachf.  
Magdeburg.  
Keine Konkurrenz liefert einen so hoch-  
seinen Wein zu gleichbilligem Preise.

## Grösste Kohlensäure-Ersparniss

wird erreicht beim Verzapfen des Bieres durch unseren neuen  
patentirten

## Reductionskessel,

nicht zu vergleichen mit den Reductoren und  
Automaten, wo die Kohlensäureflaschen offen  
bleiben und die Kohlensäure bei der Stopf-  
büchse und bei unrichtigen Fässern in die Luft  
geht. Preis, wie Abbildung zeigt, complet  
86 Mark gegen Nachnahme franco im ganzen  
Reich versendet die

**Bierdruckapparaten-Fabrik**  
E. Alisch & Co., Berlin,  
Lindenstr. 20/21.

**Zur zweckmässigen Reclame**  
empfehle meine  
bestgeordneten  
Adressen aller Branchen  
des In- und Auslandes zu den billigsten Preisen. Brode, Berlin S., Annenstr. 22.

## Das Schönste

Eleganste u. Dauerhafteste ist e. in Glas geätzte gold- ob. silberplattierte Schrift.  
Die hauptsächlichsten Gebrauchschriften, auch Namen, für bessere Ladens-  
locale, Conditoreien, Hotels u. c. als beste und nobelste Reclame ver-  
inc. Glas, Nahme u. Verpackung fr. Deutschland geg. Nachnahme das  
Atelier f. Decorationen in Glas geätzte Goldschriften gemalte Nouveaum. u. c.

Albert Schweizer, Karlsruhe, Academiestraße 24.

Illustr. Preisverg. gratis und franco.

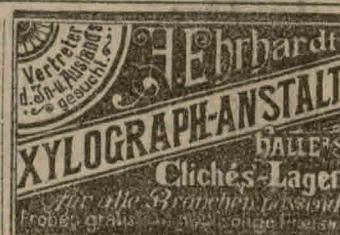


## Der beste Kammerjäger

ist meine automatische Falle für Ratten und  
Mäuse. Diese ist einzige in ihrer Art; sie fängt  
wohrtlang ohne Beaufsichtigung. Mäusefalle 75 M.  
(nicht unt. 2 Stck. versendbar), Rattenfalle 1.50 M.  
mit 1 Mäusefalle zusammen 2.25 M. Preis ver-  
steht sich incl. Witterung. Gebrauchsanweisung u.  
Verpackung. Verstand nur geg. Nachn. oder Einsen-  
dung des Beitrages. Biestige lobende Anmer-  
kungen u. ausführl. Illustr. Preis. umsonst franco.

Sommer's Raubthierfallenfabrik, I. Blankenburg a. H. 2 D. R.-Patente.

Alle  
Landsägenfilzen,  
Landsägenwerkzeuge,  
Landsägenvorlagen a. Holz,  
Landsägenholz,  
Landsägenmaschinen  
empfehlen  
G. Schaller u. Comp.  
Konstanz, Marktstätte 3.  
Preisliste und Vorlagenkataloge  
franco.



## Orchestrions

für Concert und Tanz, ganze Ra-  
ppellen erzeugend, liefert in schönster  
Ausstattung die Musikverfabrik von

F. X. Heine, Vöhrenbach  
(Baden).

Illustr. Preis-Courante gratis.

Karl Koenig, Handelsgärtnerei, Colmar i. Elsass  
liest für Herbst- u. Frühjahr-Pflanzungen Obstbäume in amerikan-  
vorzüglichsten Sorten, in groben, auch kleinen Posten nach allen Theilen  
des Deutschen Reichs und nach dem Auslande. Bestellungen erbittet früh-  
zeitig. Auskünfte ertheile bereitwilligst.

Bureau von Gustav Pani, Berlin N., Oranien-  
burgerstrasse 66, erhält über Geschäfts-  
Familien- und Privat-Verhältnisse aus  
jedem Ort gewissenhafte Anknüpfung in  
die rechte Weise. Forderungen kauft oder  
zieht dieselben kostenlos ein. Bei Anfragen  
Retournarken.

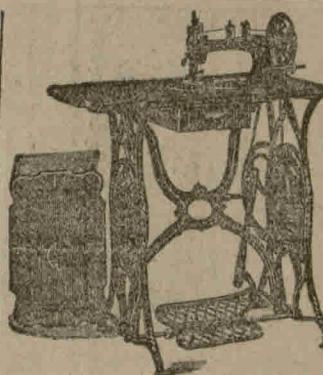
## Auskunfts-

**Kauffrauen! Warum nicht  
Cinderella-Waschmaschine**  
an der eingetragenen Schutzmarke  
dem Namen Cinderella (Zweig  
in sich alle Vorteile  
gegenüber geschützt, ebenso  
dass der Cinderella-Zweig  
vermeidet alle Nachtheile bis-  
heriger Systeme, zu beobachten von  
seiten besserer Küchenverzierung.  
Direkt von Burkhardt & Richter, Mulda i. Sachsen,  
Fabrik für Waschmaschinen, Mangel, Wäsche, Aufwaschtheile  
und Eisenschuhe. Verkauf im letzten Semester 1880 Waschinen!

## NATUREBUTTER

Netto 9 Pfd. fste. Süßrahmtafelbutter  
aus den besten Molkereien M. 10.50,  
netto 9 Pfd. fste. Tischbutter M. 9.50,  
9 Pfd. fste. Gutsbutter M. 8.80  
vers. franco Nachnahme.

Eugen Schmidt,  
Langenau, Württembg. Oberland.



## Für 50 Mark

ließ ich dienach neuest Methode gebauten  
Singer-Nähmaschinen,  
die sonst 80 M. kosten, mit Verschluss-  
kasten, allen modernen Apparaten, zwei  
Schiffchen bei zweijähr. Garantie. Die  
Maschinen nähnen selbstverständlich in-  
deßlos die feinst, wie stärksten Stoffe und  
liegt spezielle Gebrauchsanweisung bei.  
Bei Aufgaben, Referenzen gestatte eine  
14tägige Probezeit. Preisl. m. voll-  
ständiger Aufzählung d. Zubehörs franco.

**Leopold Hanke, Berlin NW., Karlstrasse 19a.**  
Nähmaschinenfabrik. — Begründet 1879.



## Weinversand

flaschenfertiger, garantiert reiner Wein aus guten Jahrgängen.  
in Fässern in Flaschen  
Pfälzer Weissweine 50 bis 70 Pf. 70 bis 80 Pf.  
Lanzenheimer, Bodenheimer 60 100 70 120.  
Niersteiner aus diversen Lagen 75 250 75 300.  
Rothweine 80 250 80 280.  
In Gebinden von 20 Liter an bis 1200 Liter.  
Für Kisten und Packung berechne 10 Pf. per Flasche.  
Probe, auf Wunsch gegen Vergütung der Selbstkosten.  
Nierstein a. Rhein. Anton Hahner.



**Rapidsolid-Waschmaschine**  
soll in seiner Haushaltung fehlen. Wäsche hält 50%  
länger. Preislisten gratis. Vertreter gesucht.  
F. G. L. Meyer, Maschinenfabrik, Bochum.



**Hamburger Cigarren**  
besteht man nur billig u. gut direkt  
aus der Fabrik. — Eigene Fabrik in  
großartig schöner Qualität von  
M. 42 bis 200. Importen direkt be-  
zogen von M. 160, — an aufwärts  
empfiehlt den Rauchern bestens. —  
Probe 1/10 gegen Nachnahme. Man  
verlange Preisliste.  
Gust. A. Baumelster,  
Cigarrenfabrik, Hamburg 7.



**Chr. Harbers, Leipzig,**  
Fabrik und Lager photographischer Artikel.

Amateur-Preis-Liste 1890 mit vielen  
Abbild. u. ausf. Anleitung zur Erlernung  
der Photographie für Anfänger franco  
und gratis.

Brief-Ausgabe, Urtheile über Lieferung gratis und franco.

Mit meinem Geschäft ist ein chemisch-technisches Laboratorium für  
Übernahme jedweder Arbeit für Amateure und Atelier nebst Lehranstalt für  
Amateurphotographie verbunden. Dasselbe steht unter der Leitung bewährter  
Kräfte und werden Prospects gratis und franco versandt.



Die „Insektenbörse“ ist  
das wissenschaftl. Blatt für Ento-  
mologen. In all. Ländern ver-  
breitet, vermittelst Kauf, Ver-  
kauf u. Tausch auf schriftl. Weise.  
Durch die Post (Post-Zeitung-  
Liste Nr. 2960) direkt. M. 0.30  
ab. direkt per Kreisband d. d.  
Exp. (Frankenstein & Wagner,  
Leipzig) 1 M. Probenummern  
gratis und franco.



10 gold., silb. Medaillen und Ehrendiplome.  
**Diaphanie (Glasmalerei-Imitationen)**

Schönster Fensterschmuck und leicht anwendbar,  
dauerhaft und billig. Angenehme Beschäftigung für  
Damen u. Herren. Ueber 1100 profane u. religiöse  
Muster. Holz- und Marmorabziehpapier für Maler  
und Lackierer.

Kl. Muster-Preisl. u. Gebr.-Anw. gratis. Malerschule.  
Wilh. Antony & Cie.,  
Oberwinter-Bolandseck a. Rh.



## Passage-Panoptikum.

Berlin, Unter den Linden 22/23.

## 14 Afrikanische Boxer

und  
Ringkämpfer.

## Riesen- Bartmann.

Entrée 50 Pf.

Geöffnet von

10 bis 9 Uhr.

## J. H. König

Cigarrenfabrik,  
Brücksal, Karlsdorf  
und Harz.

fabrikt u. liefert seine vor-  
ausgesetzten alten und neuen  
Fabrikate in den Preislagen  
von 20—200 Mark. Pro-  
duction 300 000 Std. pro  
Woche. Meister stehen zu  
Diensten.

# J. A. Wendlandt, Schuhmachermeister,

Hirschberg, Langstraße 1, gegenüber der Apotheke,

(bitte genau auf meine Firma zu achten.)

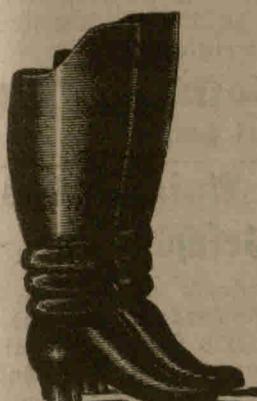
empfiehlt sein größtes Lager von **anerkannt guter** Fußbekleidung, jede Concurrenz ausgeschlossen.

Um mit Wintersachen möglichst zu räumen, habe ich die Preise heruntergesetzt und gebe

Rindsleder-Damen-Stiefel zu Mk. 5,50, Rindsleder-Damen-Stiefel zu Mk. 6,50, Düsseldorfstiefel von Mk. 5,25 an bis zum elegantesten Lämmerpelzstiefel, Hausschuhe von Mk. 2,25 bis Mk. 5,00, Filzschuhe von Mk. 1,75 bis Mk. 2,25 Kopfstiefel von Mk. 14,00 an, ferner: Wasserdichte rindslederne Halbstiefel, Knabenstiefel, &c., sowie Gummischuhe und Boots, Einlegesohlen, Schmieren, Appreturen u. s. w. — Für sämtliche bei mir gekaufte Lederwaaren leiste ich Garantie.

Bestellungen vorzüglich in der Ausführung, sowie Reparaturen schnell

J. A. Wendlandt, Langstraße 1.



und billigst bei

## Zu Weihnachts-Präsenten

geeignet empfehlen:

Universal-Waschmaschinen, bestes und praktischstes System, unsterblich in ihren Leistungen

Prima Wringmaschinen und

Para-Gummiwalzen, eiserne amerikanische

Hausmangeln, Schlittschuhe,

in großer Auswahl, bewährte Systeme, Kinderschlitten, Stuhlschlitten,

Sportschlitten, Pa. Solinger Stahlwaaren

von J. A. Henckels und anderen renommierten Fabriken.

Rumpelt & Meierhoff.

## Ernst Wecker's

Seifen-Fabrik,

Niederlage, in Hirschberg, Butterlaube 30, empfiehlt

garantiert reine Kernseifen,

reell und preiswert

grüne und Elain-Seifen,

von 20 Pf. pro Pfund ab.

Specialitäten der Fabrik:

Flüssige Universalseife, reinigt und klärt, ohne die Wäsche anzugreifen,

Kaltwasserseife, ohne den schädlichen Chlorgehalt hergestellt,

Desinfection - Carbols - Hausseife, sicherstes Schuhmittel gegen ansteckende Krankheiten.

Auch billige Seifen, trocken und zugewogen, 30 bis 35 Pf. pro Pfund.

## Echt englische Hufsalbe,

Restitutions Fluid, Pferde Drusenpulver

Droguenhandlung Emil Korb.

empfiehlt

Achtung! Achtung! Achtung!

Beim Einkauf von Schürzen empfiehlt

## M. Lindner's Schürzenfabrik

ihr größtes Lager am Platze.

Wirtschafts-, Haus- und Kinderschürzen in nur guten Stoffen, neuester Fagon, guter und sauberer Arbeit, zu den allerbilligsten Fabrikpreisen. Da ich jeder Zeit bemüht bin,

(ohne marktschreierische Annoncen)

das mich beehrende Publikum durch nur reelle und gute Waare zu sieden zu stellen, so bitte ich bei Bedarf um gütige Beachtung.

M. Lindner's Schürzenfabrik,

23. Schildauerstrasse 23.

## F. Pietschmann's

photographische Ateliers,

Hirschberg, Warmbrunn, Landeshut,

Wilhelmsstraße 57, Breslauer Hof, Bahnhofstraße 339, halten sich zur Photographie vom kleinsten Format bis Le-

Anfertigung von Aufnahmen täglich, bei jeder Witterung von 10 bis 3 Uhr.

Oscar Theinert, Hirschberg i. Schl.,

empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Lager von:

Luxuspapieren, Galanterie- u. Lederwaaren, Märchen- u.

Bilderbüchern, geneigter Beachtung.

Sehr billige Preise.

## Hermann Hoppe,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,

Gravier-Anstalt. Werkstatt für Reparaturen,

6 Langstraße 6, Hirschberg i. Schles., 6 Langstraße 6,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

reizenden Neuheiten in Gold-, Silber-, Granat- und Corallenwaaren.

Streng reelle Bedienung.

Um gütigen Zuspruch bittet

Preise billigst.

der Obige.

# Großer Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts!

Schützenstrasse 41

von Wollwaaren, Weißwaaren, Posamenten, Tricotagen.

Obgleich seit dem Jahre 1868 ich dank der angenehmen Kundschaft Hirschbergs und Umgegend ein lohnendes Geschäft gemacht habe, so muß ich zu meinem Bedauern anderer Unternehmungen halber mein Geschäft auflösen. — Das Lager bietet jetzt den geehrten Hausfrauen und Vereinen die beste und günstigste Gelegenheit, gute Waare für recht wenig Geld zu erlangen.

Auch Händlern, denen daran liegt, wirklich billig zu kaufen, sowie Herrn-Schneidern, Damen-Schneidern und Mägdeinnen empfiehlt sich ganz besonders mein Lager. Sämtliche Waaren werden

unter dem Einkauf abgegeben,

da bis zum 31. December Alles verkauft sein muß.

Hirschberg, im December 1890.

Schützenstrasse 41. Nathan Hirschfeld, Schützenstrasse 41.

Durch große, sehr günstige Abschlüsse  
in Tuch, Buckskins, Ueberzieher - Stoffen etc. etc. bin ich  
im Stande

Herren- und Knaben-Garderobe  
zu so billigen Preisen zu verkaufen, wie  
keine Concurrenz am Platze.

Complettete Herren-Anzüge v. 14½ Mf. an.

Bestellungen nach Maass werden unter Garantie des Gutsitzens  
sauber und elegant in kürzester Zeit ausgeführt.

Indem ich das geehrte Publikum auf meine Offerte  
für Weihnachts-Einkäufe  
besonders aufmerksam mache, zeichne

Hochachtend

Herrmann Jaffé, 22 Lichte Burgstraße 22.

Heinrich Vielhauer's Täschnerei,

Tuchlaube, 2 Markt 2, Tuchlaube,

empfiehlt als recht passende Weihnachts-Geschenke:  
Damentaschen, geschmackvoll und vom besten Leder,  
Carretaschen, elegant, zum Vergrößern eingerichtet,  
Reisekoffer in allen Größen und zu jedem Preise vorrätig,  
Cigarrentaschen, sehr elegant und dauerhaft,  
Geldtaschen in allen Formen und in jeder Preislage,  
Hosenträger, Strumpfänder, Damengürtel, Hutkoffer,  
Schultaschen, unübertrefflich in Ausführung und Auswahl.

Sämtliche Wollwaaren-Artikel

als: Kapotten, Taillentücher, Kopftücher, Schulterkragen, Unterröcke, woll. Hemden, Jacken, Beinkleider, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Pulswärmer, gestrickte Tricots, Jäckchen, Kleidchen, Tricot-Taillen,

gute Strumpfwollen

verkaufe ich der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend herab-  
gesetzten Preisen.

Große Auswahl in Corsets, Schürzen und sei-  
nen Tüchern.

J. Königsberger,

Schildauerstrasse 16.

Elise Grocksch,

Hirschberg i. Schl.,

Markt 31 (Butterlaube)

Atelier und akademisches Lehr-  
Institut für seine Damen-Schneiderei,  
empfiehlt sich zu sauberer Ausführung  
eleganter wie einfacher

Costüme,  
sowie jeder Art Confection.

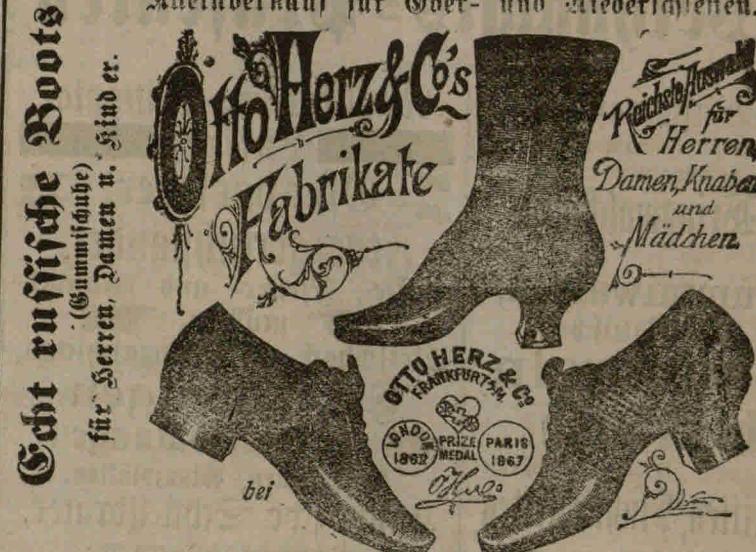
Wegen Aufgabe des  
Geschäfts

kaufst man entschieden am billigsten bis  
31 December Wollwesten, Wollhenden,  
Hosen, Ebemietts, Strümpfe, Shawl-  
tücher, Schürzen, Schirme, Filzschuhe,  
Pantoffeln und 1000 verschiedene andere  
Artikel bei

J. Test,

Laden Gasthof „Drei Kronen“.

Alleinverkauf für Ober- und Niederschlesien.



Echt russische Boots

(Gummibüche)  
für Herren, Damen u. Kinder.

R. Neustadt,

Hirschberg i. Schl. und Bautzen Ob.-Schl.

Sehr preiswerth!

Engl. Tüll-Gardinen,

weiß und crème, in den Preislagen 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90, 100 Pfg.,

bis zum feinsten Genre.

Corsettes, größte Auswahl am Platze, besten Sitz garantirend,  
Stück 80 Pfg., 1 Mf., 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3,

3,50, 4, 5, 6 Mf.

Gelegenheitskauf!

Winter-Tricot-Damen-Handschuhe, 4 Knopf lang, Paar  
40 Pf., Schürzen für Damen und Kinder, Wirthschafts-  
Schürzen, große Auswahl, wollene Herren-Jäger-Hem-  
den, Stück 2, 2,50 und 3 Mf., wollene Damen-Jacken,  
Stück 80, 100, 150 Pfg., wollene Herren-Hosen, Stück Mf. 1,50,  
2 und 2,50, wollene Strumpflängen, gestrickt aus besten Garnen,  
sehr preiswerth, Strickwollen, unbedingt größte Auswahl am Platze,  
vorzüliche Qualitäten, enorm billig, gestickte Schuhe von 80 Pf.  
an, Winter-Tricot-Tüllen, große Auswahl, sehr billig, Damen-  
Schneiderei-Artikel als: Posamenten, Besätze, Bänder, Garne,  
Schweißblätter, Plüsch, Knöpfe, Futterfachen u. s. w.

Größte Auswahl.

Billige Preise.

Carl Zimmer, 25 Schildauerstr. 25.

Gift-Weizen!

zur Vertilgung der Mäuse und Ratten, empfiehlt

Droguenhandlung Emil Korb.

ihm eine Rolle so liegt, wie es in „Die Ehre“ der Fall ist, so haben wir uns stets einer hervorragenden Leistung zu erfreuen. Durch Herrn Döckers fand der Robert Heinecke die beste Vertretung. Mit dem ungestümen Schwung seiner Sprache, mit den warmen Herzenstönen war Herr Döckers ein Idealist zwischen den kalten, berechnenden, verkommenen Menschen. Erst wenn mit solcher Wärme die Rolle gesprochen wird, kann man den richtigen Abstand ermessen. Erwähnung verdienen noch Fr. von Hellbronn (Leonore) und die Herren Werner (Commerzienrat Mühling) und Veran (Curt) für die lobenswerthe Durchführung ihrer Aufgaben. — Die Sonntag-Vorstellung hatte eine ziemlich zahlreiche Zuhörerschaft angelockt, die ihr Erscheinen auch nicht zu bereuen hatte. Das etwas grobdrächtig-melodramatische Stück „Gewonnene Herzen“ entshädigt für seine Mängel durch eine patriotische und tüchtige Gesinnung und gibt einer Anzahl unserer beliebtesten Bühnenmitglieder Gelegenheit sich in dankbaren Rollen von ihrer besten Seite zu zeigen. In erster Linie Herrn Hahn, der namentlich mit dem Couplet im letzten Act stürmischen, nicht enden wollenden Beifall erntete. Diesem lustigen „Wetterhahn“ stand eine würdige Karoline in Frau Hahn zur Seite, die sich als eine recht tüchtige Bühnenkraft auswies. Von den übrigen Mitwirkenden seien noch Fr. Vohe, sowie die Herren Director Traith, Veran, Werner und Anschein mit Anerkennung erwähnt.

\* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Zwei Schlüssel und ein Kuchenblech auf dem Markt. — Verloren: Ein Paar graue hirschlederne Handschuhe in der Bahnhofstraße, ein schwarzer Pelzkragen von den Brücken bis Cunnersdorf, ein Notizbuch mit Urlaubspass auf den Namen Eduard Koelde und zwei Trauringe gez. E. D. und A. G. am Burgthurm.

2. Warmbrunn. Wie in früheren Jahren, war auch diesmal der vierte Advent ausserorden, um 93 Armen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Der Bautzändische Frauen- und Jungfrauen-Verein für Herisdorf-Warmbrunn hatte den großen Saal in der Gallerie würdig gefüllt. Zwei helle Weihnachtsräume strahlten hellen Lichterglanz; über drei lange Tafeln, auf welchen die Geschenke, Christstollen, Schuhwerk, allerlei Kleidungsstücke, Brod, Kaffee u. s. w. ausgebreitet

lagen. Mit dem Gesang einer Weihnachtsymme wurde die Feier um 4 Uhr Nachmittags eröffnet, worauf Herr Bilar Leslow eine kurze aber ergriffende Ansprache hielt. Mit dem Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht.“ schloss die schöne Feier, worauf die Beschenkten ihre Gaben in Empfang nahmen und dankbarfüllt ihren Heimweg antraten. Gottes Segen den Gebeten. — Um 5 Uhr Nachmittags beging ebenfalls in der Gallerie die Spielstube der Frau Fanny Petersen ihre Weihnachtsfeier. Eine große Anzahl Hanarbeiten, auf einer langen Tafel ausgestellt, erregten die Bewunderung der Anwesenden.

△ Hermsdorf u. R., 21. December. Ein moderner Diogenes verschied in der Person des Buchbinders R. hier selbst. Derselbe näherte sich ausschließlich von Heringen. Hemd und Strümpfe waren bei ihm Luxusartikel, von denen er auch bei der grimmigsten Kälte keinen Gebrauch mache. Vor einigen Tagen wurde der Sonderling tot auf seinem Papierlager, welches ihm das Bett ersetzte, aufgefunden. Den Erben ist zu dem recht beträchtlichen Nachlass nur Glück zu wünschen.

f. Brieg, 19. December. Der in der Lederfabrik der Brüder Moll beschäftigte Arbeiter Bisper verunglückte dadurch, daß ihm ein von einem Schwungrad abspringendes Stück Eisen an den Kopf flog, wobei die Schädeldecke eingeschlagen wurde. Der Tod trat sofort ein.

### Weihnachts-Wanderung

durch den  
Inseratentheil der „Post aus dem Riesengebirge“ und  
des „General-Anzeigers“.

Müßig und beladen — das ist das Kennzeichen dieser Tage. Ist das ein Rennen und Jagen, ein Tragen und Schleppen! Die Ruhe des gewöhnlichen Lebens ist dahin und eine Eile, die selbst den Bequemsten in ihren Bann zwingt, ist an ihre Stelle getreten. Freilich, es sind nur noch drei Tage bis zum heiligen Abend, und noch gar so viel harrt der Predigter. Wäre es doch möglich, alle die Wünsche zu erfüllen, welche die kleine Welt auf ihre Wunschzettel geschrieben hat, und dazu noch diejenigen, welche man selbst für sie im Herzen hält! Von Laden zu Laden muß man eilen, Kleidungsstücke und Wasche, Spielzeug und Nachwurf, Schuhlecher und Schleppen wollen besorgt sein, und die Geldtasche kann man nur ruhig in der Hand behalten, da sie doch ununterbrochen auf- und zuläuft. Ist eine solche Thätigkeit nicht müßig genug? Die Geheimniskrämerie steht jetzt in allen Familien auf der Tagesordnung; denn wo sie nicht getrieben wird, wird es an Überraschungen fehlen. Niemals kommt der Vater so

ungelegen frühzeitig zu Hause, wie jetzt und kaum öffnet er die Thür, da beginnt ein Flüstern und Tuscheln, ein Hin- und Herrennen und Verstecken, das ihm ganz unheimlich wird. Schen wie das Wild wird mit unter den Schrägen verborgenen Sachen nach den Nebenzimmern geistet, und sollte es ihm etwa gar einfallen, das Nebenzimmer betreten zu wollen, so steht er auf bestigen Widerstand. In die „gute Stube“ darf er schon seit vielen Tagen nicht mehr, denn in ihr ist der Hauptplatz für die dem Papa zugesuchten Überraschungen, die ihm doch bereitet werden, wenn auch die Mama wiederholt versichert hat, daß ihm in diesem Jahre bei den hohen Fleischpreisen absolut nichts geschenkt werden könne. Den meisten Kummer bei diesen Geheimnissen machen die nichtsinnigen Jungen, vor denen alles verborgen werden muß, da sie ihren Schwestern zu gern die Freude des Überraschens rauben möchten. — Sehr hübsche und praktische Geschenke in allen Möbelgattungen, neue und gesuchte, offerirt E. Buder, Greiffenbergerstraße 34. Die ausgestellten Gegenstände sind von guter, gediegener Arbeit, so daß man stets vortheilhaft und billig einzukaufen wird. — Da Herren — und wohl auch Damen — es lieben, auf dem Weihnachtstisch etwas zu sehen, was zu des Leibes Nahrung und Notdurft gehört, um sich in den verschiedensten Lebenslagen vertrauensvoll daran zu wenden, der sehe im Lager von Wilhelm Stolpe, am Warmbrunner Platz, nach, und er wird in den zierlichen Flaschen mit Crème de Cacao, Mocha Rose, Vanille, Ananas u. a. wohl das Richtige treffen. Aber zur Erhöhung der allgemeinen Festesfreude wird es wohl beitreten, wenn für die Feiertage, wie für den nachfolgenden Sylvester der Bedarf an Bunsch-Essenzen, wie Kaiser-Bunsch, Ananas- und Bierbunsch-Bunsch, Arac, Rum u. a. rechtzeitig gedeckt wird. Auch Glühwein-Essenzen sind hier zu haben. — Unter den für den Papa bestimmten Geschenken spielt natürlich eine Kiste guter Cigarren die Hauptrolle. Eine großartige Auswahl von Cigarren in hübschen Kästchen, zu 25 Stück, 50 Stück und 100 Stück in allen möglichen Preisschichten bietet auch in diesem Jahre die alte bekannte Firma Emil Jäger, Langstraße. Wir finden hier auch praktische Cigarraspisen bei billigen Preisen und so manches nützliche Rundrequisit vor, was wohl verdient, auf den Weihnachtstisch gebracht zu werden.

## Universal-Waschmaschinen, Wringmaschinen.

Das Beste, was darin erzielt, in bisher unübertroffener Leistungsfähigkeit und Solidität empfehlen.

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2,  
Präsent-Bazar. Ausstattungsgeschäft.  
Magazin für Lampen, Haus- u. Küchengeräthe.

## Weihnacht.

Als anmutige Geschenke empfehle moderne und gesäßige Blumenbindereien von den seltensten und schönsten frischen Blumen, ebenso blühende und Blattpflanzen, Frühlingsblüthe u. c.

Emil Weinholt.

■ In Folge geringer Geschäftskosten bin ich in der Lage dicke Wollhemden, Hosen u. Jacken, Normal-Hemden, Jagdwesten, Socken, Strümpfe u. Handschuhe, gestrickt und gewalkt, wollene und seiden. Halstücher 12. 12. billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen. Ferner empfehle:

■ Winter-Wolle keine harte, krasige, sondern schöne, weiche Ware, Polypfund nur 2,80 Mk., reicher Wert 3,50.

E. Bial,

52, Kornstraße 52.

Billigste Bezugsquelle für Händler.

Zum Weihnachtsfest offerieren wir blühende Topfpflanzen, Jardiniere, feinste Ausführung, sämmtliche frische als trockene Bindereien werden stets auf gezwandt zu mäßigen Preisen ausgeführt. Botanischer Garten, Blumenhalle Bahnhofstr.

Sichtene Stangen, gerade gewachsen, mit 80 und 125 mm Durchmesser, bei 7-10 m Länge lauft in Waggonladung.

Theodor Winkler,  
Rauschwalde-Görlitz.

Rudolph Jente,  
Wein- u. Cigarren-

Engros-Geschäft,  
Schützenstraße 35,  
empfiehlt zu den Feiertagen und Sylvester sämmtliche Sorten

Weine,  
Jamaika-Num, Arac,  
Cognac  
zu den billigsten Preisen

Jagd.

Ein junger Mann aus guter Familie sucht Aufenthalt gegen Pension in Schlesien, womöglich in der Gegend Hirschberg Görlitz auf einem Gute, bei einem Jagdbesitzer oder Pächter event. in einem Sommerkureort oder sonst wo, wo eine gute Jagd beschossen werden kann. Derselbe ist erfahrener Jäger, guter Schütze, würde sich auch in kleine Verhältnisse fügen, wenn Jagd gut ist. — Ursprünglich bescheiden. Offer unter deutlicher Angabe des Ortes und der Verhältnisse an die Expedition dieser Zeitung sub. No. 100.

1 Pferdefecht,

unverheirathet, sucht pro 1891 noch zu mieten der

Gutsrächer Siegert in Hartau.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich:  
Keine Bänkelebrouch, Bänkebrüste,

Trüffel- u. Sardellenleberwurst,  
Corned Beef,

Braunschweiger Schlackwurst,  
Thüringer Rothwurst,

sowie frische Blut- und Leberwurst.

H. G. äbel, Wurstfabrikant

Vortheilhaftster  
Gelegenheitskauf.

Wegen Vergrößerung meines Sägewerks verkaufe ich eine vorzüglich arbeitende, gut erhaltene und täglich noch im Betrieb zu sehende

8-10 pferdig Vocomobile,  
fahrbar, 2zylinderig, für Holzabsätze  
Feuerung, zu billigem Preis. Ich bitte  
Besichtiger um ges. Bestätigung.

Carl Frendiger, Zimmermeister in Lomitz,  
Eisenbahnstation Hirschberg i. Sch.

Bahnärztliche Klinik,  
jetzt Promenade 33, part.

Dr. d. s. Krause,

prakt. Bahnarzt.

Atelier für künstl. Bähne  
und Plomben.

Kaum die Möglichkeit, daß auf die Bitte für die armen Wandernden bis jetzt nichts eingeschlossen ist, es wird nochmals höflich gebeten, alles Einbehrliche freundlich bald zum Herbergs-Vater Rappel zu senden.

Erdmannsdorf.  
Schweizerhaus.

Am 1. Feiertag

Großes Concert

von der Kapelle des Jäger-Bataillons

v. Neumann (1. Schles.) Nr. 5.

Programm: Ein Christmarkt in Breslau.

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf.

E. Siecke. Fr. Kalle.

Ein herrschaftl.

Kutschier,  
unverheirathet, guter Pferdepfleger und bereit, Haus und Gartenarbeit mit zu übernehmen, wird sofort event. zum 1. Januar gesucht. Nur beste Bezeugnisse und persönliche Vorstellung berücksichtigt.

Warmbrunn. Dr. Lange.

empfehlen  
G. & W. Ruppert

Getreidebrennerei  
Herischedorf  
bei Warmbrunn.

auf weita-

reine Art zu  
reinem Getreide-  
korn und Wachhol-  
derbeeren auf warmem

Wege destilliert, vor-  
züglich für die Verdauung

Bureau für  
Patent-Angelegenheiten

G. BRANDT, Berlin SW., Kochstr. 4.  
Technischer Leiter J. Brandt,  
Civil-Ingenieur, seit 1873 i. Patentfach

thätig.

Berichte und Recherchen über Patent-  
Anmeldungen.

Amtl. Marktpreis  
vom Wochenmarkt in Lähn

20. December 1890.

Weißer Weizen 50 Kilogramm 16,75-16,50

Mt. — Gelber Weizen 85 Kgr. 16,25-16,00

bis 15,50 Mt. — Roggen 85 Kgr. 15,00-14,75

bis 14,50 Mt. — Gerste 75 Kgr. 11,50-11,25

bis 11,00 Mt. — Hafer 50 Kgr. 6,0 5,50

bis 5,00 Mt. — Kartoffeln 50 Kgr. 2,60

Markt. — Butter pro Pfund 1,85-0,80 Mark.

Den pro Centner 2,00 Mark. — Stroh pro

Sack (600 Kgr.) 16-15-12,00 Mt. — Eier pro Schod 4,00-3,80 Mark. — Klee (rother)

50 Kgr. 55,00-45,00-35,00 Mt. — Klee (schwedischer) 50 Kgr. 65,00-55,00-45,00 Mt.

Heimte Sorgen über Notiz bezahlt.

Volksküche

in der Hospitalstraße täglich gutes Mittag-

brot zu 15, 10 und 5 Pf.

# Großer Weihnachts-Ausverkauf.

00 Jeder bei mir gekauft, wird bis 1. Januar 1891 angestellt!



Langstraße  
Nr. 3.

Max Goldmann

Ausverkauf  
ist eröffnet, die Preise sind so sabelhaft billig  
gestellt, daß es sich lohnt, diese günstige Gelegenheit wahr-  
zunehmen. — Trotz meiner auerfaul bissigen Preise bewillige auf  
sämtliche Waren, auf welchen der äußerste Verkaufspreis vermerkt ist, noch

100% Rabatt!

Für ganz  
besonders billig empfiehle ich:

Damentücher,

Kleiderstoffe

Elbäster Pelzarten

Kleiderflanelle

Bodkerg,

100% Rabatt!

Für ganz  
besonders billig empfiehle ich:

Hirschberg

i. Sch

Hirschberg

i. Sch

Max Goldmann

fertiger Herren Confection,  
Fächer, Tasche, Anzug, Jaquets, einzelne Hosen

ganz besonders  
aufmerksam!

Hirschberg

i. Sch

Max Goldmann

Reinwollene Foulés,  
die Elle für 60 Pf.,  
doppelbreit, 50 Pf.

Züchten, Insetts,  
Hemdenflanesse,  
sämtliche Baumwoll-Waren

zu Hauseleidern vorzüglich ge-  
eignet, in reizend schönen  
Mustern, die Elle  
für 25 Pf.

100% Rabatt!

Max Goldmann

Überausliches Weihnachtsgeschenk!

00